

W UN UNS

INFORMATION DER GEMEINDE HITTISAU
WINTER 2024



GEMEINDE HITTISAU



Foto: Elija Nicklaser

Inhalt

Vorwort Bgm. Gerhard Beer	4	Krippenverein	29
Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis	5	Grüntenstafette	30
<hr/>		SCU Hittisau	31
Gemeindeinformation		TC Hittisau	32
Flussbaustelle Biberstein	6	Handwerkerzunft	33
Notfallplan Bolgenach	7	<hr/>	
Abfalltrennung ab 2025	8	Bildung und Soziales	
Abfuhrkalender	9	Schullokal	34
Winterdienst	11	Familientreff	37
Update Infrastruktur	12	Kindergarten	38
Neue Mitarbeitende	13	Bücherei	39
Jagdgenossenschaft Hittisau II	14	<hr/>	
Feuerwehr Hittisau	15	Gratulationen	
Zahn am Platz	16	Geburten	40
Pflegeheim Benevit	17	<hr/>	
<hr/>		Termine	
Aus den Vereinen		Jubilare & Notarsprechstunde	42
Bergrettung	18	Ärzte im Vorderwald	43
Weltladen	19	<hr/>	
Sternsingen	20	Gemeinsam Leben	
Frauenmuseum	21	Winterimpressionen	44
Musikverein	22	Erna Metzler	46
Chorgemeinschaft	23	Dekan Barnabas Fink	48
Alpa Kracher	24	Ehrenamtliches Engagement	52
Faschingszunft	25	Ming Lieblingsplatz	54
Cafe Fuerte	26		
Trachtenverein	27		
Krankenpflegeverein	28		

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres „UMUNS“,

oh du Fröhliche – Weihnachten steht vor der Tür. „Lasset uns frohlocken, es naht der Heiland, den Gott uns verheißen. Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret, Halleluja!“ – so Felix Mendelssohn Bartholdy in einem seiner Liederwerke.

Gerechtigkeit ist ein großes Wort. Vor allem eine große Herausforderung. Für jeden einzelnen von uns. Für alle Mitmenschen einer Gemeinde, im eigenen Land. Bestenfalls auf der ganzen Welt. Wenn wir uns alle ein wenig mit der Agenda 2030 für Städte und Gemeinden beschäftigen, wissen wir, was für eine nachhaltige Entwicklung zur Sicherung einer weltweiten Gerechtigkeit auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene dienen soll. Unser so vielfältiges Lebensumfeld ermöglicht uns ein Maximum an Lebensqualität. Die meisten der genannten SDG's erfüllen wir in Hittisau. Unsere große Aufgabe muss es sein, diese bestmöglich für die nächsten Generationen zu erhalten.

Wie in allen Gemeinden unseres Landes stehen auch wir vor großen Herausforderungen. Die Aufgaben werden immer mehr, die Mittel immer weniger. Die Ansprüche aus der Gesellschaft verändern sich, die geopolitische Situation macht viele nervös, die Veränderungen unseres Klimas machen es uns die nächsten Jahre wahrscheinlich auch nicht leichter. Und was die politisch Verantwortlichen im eigenen Land für uns entwickeln werden, wird auch spannend.

Weihnachts-UMUNS ist gedacht, ein wenig nach hinten zu schauen. Dazu aber nur ganz kurz: bei uns in der Gemeinde ist richtig viel Gutes passiert – DANKE allen Verantwortlichen dafür. Und auch um nach vorne zu blicken. Als grundsätzlich sehr positiv denkender Mensch beschäftige ich mich meist mit Gedanken zur Zukunft. Und ich glaube auch an eine gute Zukunft. Diese müssen wir allerdings bestenfalls selber gestalten, andernfalls wir eine bekommen, die wir nicht wollten. Wer Zukunft gestalten will, sollte das Umfeld und die gesellschaftlichen Gegebenheiten und Ansprüche ein wenig kennen. Und er/sie sollte sich persönlich einbringen, in die vielfältigen Aufgaben, die für ein gutes Miteinander notwendig sind.

Bei all unserem Tun sollte stets der Mensch im Mittelpunkt stehen. Dafür schaffen wir Räume, in denen man sich wohlfühlt – im Kindergarten, in den Schulen, am Dorfplatz. Wir brauchen sogenannte „Dritte Orte“, an denen sich die Menschen einfach begegnen können. Die wertvollsten Plätze der Gemeinde sollten für alle gleichermaßen zur Verfügung stehen – dies wäre eine gute Zukunft.

StoffWechsel – das Ausstellungsthema im Frauenmuseum. Sehr passend auch zur Vorweihnachtszeit.

Der kritische Blick auf Fast-Fashion ist sehr spannend. Was macht Kleidung mit uns? Woher kommt sie? Eines ist klar: der Stoff hat sich gewechselt. Herkunft und die Menschen, die dahinter stecken, scheinen jetzt völlig egal zu sein. Ich habe die letzten Tage vermehrt beobachtet, was so die Hauptaufgabe unserer Postpartnerstelle ist: Rücksendung von Online-Kleidung, einmal oder keinmal getragen. Erzeugt meist irgendwo, von Menschen, die damit ordentlich ausgebeutet werden. Eigentlich schlimm. Und nebenher jammert unsere Gesellschaft, dass Läden, Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätze verschwinden. Ein kritischer Blick auf unser Konsumverhalten würde einer guten Zukunft wahrscheinlich auch gut tun. Meine Empfehlung: kauf in Hittisau, kauf im Wald.

Traditionellerweise möchte ich das Weihnachts-UMUNS auch nutzen, um zu danken: ein ganz spezielles DANKE an alle Gemeindevertreter:innen. Mit Mut, Courage und stets guter Gesprächsbasis haben wir gemeinsam wegweisende Entscheidungen getroffen. Wenngleich noch nicht alle Bevölkerungsteile den Wert der gefassten Beschlüsse sehen oder erkennen, werden die nächsten Generationen dankbar sein. Die Verantwortung unserer Gemeindevorstandsmitglieder Magdalena, Caroline und Manfred ist eine riesengroße. Eure Bereitschaft, in der heutigen Zeit kommunalpolitische Verantwortung mitzutragen, kann nicht groß genug wertgeschätzt werden – VIELEN DANK dafür. DANKE auch allen Mitarbeiter:innen der Gemeinde und den zugehörigen Einrichtungen. Vizebürgermeister Anton – verlässlich, klar, unverzichtbar. DANKE.

Weihnachten steht bei uns noch immer als Fest der Besinnung, des Mitgefühls und der Familie. Weihnachten ist für mich aber vor allem das Fest des Friedens. DENK.MAL - Frieden ist nicht selbstverständlich und beginnt bei einem selbst. Möge uns das Weihnachtsfest die Bedeutung von Frieden wieder näher bringen.

Frohe Weihnachten
und ALLES GUTE.

Gerhard Beer,
Bürgermeister



Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

das Jahr 2024 ist beinahe schon wieder vorbei. Es geht gefühlt alles sehr schnell, etwas langsamer täte vielen von uns sicher gut. Wer das Glück hat, an Weihnachten kleine Kinder um sich zu haben, der kann den Zauber dieser Zeit deutlich spüren. Weihnachten ist ein Fest der Familie und eine gute Zeit um durchzuatmen, zurückzuschauen und zu versuchen, die Zukunft mit den Augen der Kinder zu sehen.

Der Jahresabschluss ist auch eine gute Gelegenheit, Danke zu sagen.

Herzlichen Dank den Kindergartenpädagog:innen und Betreuer:innen unserer kleinen Kinder. Es ist der Gemeinde Hittisau ein wichtiges Anliegen, dass unsere Kinder in einer sicheren und liebevollen Umgebung, mit ausreichend Zuwendung, aufwachsen. Die Familien sollen durch eine funktionierende Kleinkindbetreuung wirksam unterstützt und entlastet werden. Vor allem Mütter sehen sich oft mit einer Fülle an Idealvorstellungen und sehr hohen Erwartungen konfrontiert, die nicht zu erfüllen sind. Sich bewusst davon zu befreien wäre meiner Ansicht nach wichtig und hilfreich.

Die sogenannte „Care Arbeit“, auf Deutsch die „Pflegearbeit“ wird bis auf wenige Ausnahmen von Frauen geleistet. Diese traditionelle Rollenverteilung ist bei uns stark verankert. Nach der Mütterkarenz wird eine Teilzeiterwerbstätigkeit der Mütter am ehesten akzeptiert, wenn es das Familienbudget erfordert. Nur fünf Prozent der Väter gehen nach der Geburt eines Kindes in Karenz.

Herzlichen Dank auch an die vielen Frauen, die in der Alten- und Krankenpflege arbeiten, den 24-Stunden-Pfleger:innen, den Mitarbeiter:innen in den Pflegeheimen, bei den mobilen Hilfsdiensten und Krankenpflegevereinen. Wir haben ein sehr gutes System, das von Frauen getragen wird.

Persönlich bedanken möchte ich mich bei Wilma. Sie hat sich viele Jahre sehr unaufgeregt und zuverlässig um die Bewohner des „Betreuten Wohnens“ in Hittisau gekümmert. Wilma BILGERI hat unser Dorf dadurch bereichert und menschlicher gemacht.

Die Bereitschaft, unser demokratisches System und unsere Institutionen positiv zu sehen, wäre größer, wenn sich mehr Menschen bewusst wären, was die Leistungen unserer Institutionen für ihr persönliches Leben bedeuten. Dass sauberes Wasser aus dem Hahn kommt und unser Abwasser in der Kläranlage landet, ist nicht selbstverständlich. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass Strom oder Wärme aus der Leitung kommen und die Busse pünktlich an der Haltestelle ankommen. Solange die Dinge funktionieren, solange die Menschen, die in diesen Bereichen arbeiten, zuverlässig sind, wird das eigentlich nicht wahrgenommen. Das ändert sich erst, wenn ein Defekt auftritt, und dann sehr schnell.

Herzlichen Dank den Menschen, die in Hittisau tagtäglich für eine funktionierende Infrastruktur sorgen, damit wir uns um diese Dinge keine Sorgen machen müssen. Die Gemeinde Hittisau investiert auch laufend in die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, in die energiesparende Beleuchtung von Straßen und Plätzen, in die Sanierung von Gemeindestraßen und in den öffentlichen Personennahverkehr.

Herzlichen Dank unserem Bürgermeister Gerhard BEER. Er setzt sich mutig und mit großem persönlichem Einsatz für eine gute Entwicklung der Gemeinde Hittisau ein. Herzlichen Dank auch der Gemeindevertretung für die respektvolle Diskussionskultur und die spürbar gemeinwohlorientierte Haltung. Besonderer Dank gilt den Kolleg:innen, die sich intensiv der Aufgabe gestellt haben, eine langfristig wirksame Raumplanung in Hittisau umzusetzen. Der Abschluss des „Räumlichen Entwicklungsplans“ war ein großer und wichtiger Schritt, um wertvolle Flächen für die Landwirtschaft und unsere Enkel zu erhalten.

Anton Gerbis
Vizebürgermeister



Flussbaustelle Biberstein

Erwin Steurer



Foto: Erwin Steurer



Foto: Andreas Schneider

Blocksteinrampe Biberstein soll Bolgenach bremsen

Gut, dass der Herbst mit Niederschlägen so zurückhaltend war. Nur so war es möglich, dass schwere Bagger im Bachbett der Bolgenach ihre Arbeit verrichten konnten. „Sohlrampe Biberstein“ nennt sich das Bauprojekt, welches flussabwärts der Bibersteinbrücke die Bolgenach zähmen und gleichzeitig die Fischdurchgängigkeit verbessern soll. Sohlrampen bzw. Blocksteinrampen sind Bauwerke in der Bachbettsohle, die zumeist aus großen, dicht aneinandergelegten Flussbausteinen auf einer Kiesfilterschicht, einem anschließenden Kolk-schutz, einem Nachbettschutz und einem entsprechenden Uferschutz bestehen und auf diese Weise die Fließgeschwindigkeit des Wassers durch Gefälleausgleich bremsen. Gleichzeitig liegt das Hauptaugenmerk immer darauf, dass Fische diese Bauwerke gut bewältigen können. Dazu werden eigene Becken eingebaut.

Das im Oktober und November d.J. umgesetzte Bauvorhaben im Rahmen des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes (NGP) hat eine Rampenlänge von ca. 100 Meter und schließt an die schon bestehende wesentlich kürzere Rampe an. Mit dieser Maßnahme sollten auch die Wiederlager der Bibersteinbrücke nachhaltig vor Unterspülung gesichert sein. Dieses große Flussbauprojekt wurde von der Gemeinde in Auftrag gegeben und ist mit erheblichen Förderungen bedacht (siehe Factbox). Geplant und beaufsichtigt wurde die Baustelle von Andreas Schneider, Ingenieurbüro Schnei-

der, Egg. Den Zuschlag bekam die Fa. Oberhauser&Schedler. Fachlich begleitet wurde die Gemeinde als Auftraggeberin von Ing. Martin Manser von der Wasserwirtschaft Vorarlberg. Besonderes Augenmerk hat die e5-Gemeinde Hittisau bei der Ausschreibung auf ökologische Faktoren gelegt. So wurde zum Beispiel mittels Punktesystem sichergestellt, dass Einbaumaterial zur Minimierung von Transportkilometern auf dem kürzesten Weg heranzuschaffen war.

Das Flussbauwerk wird bei Erscheinen dieses Blattes abgeschlossen sein und die wilden Wasser der Bolgenach werden sich ihren neuen Weg über die Sohlrampe Biberstein gesucht haben.

Fact Box

- **Auftragssumme:** 605.000 Euro
- **Förderung:** 90 % (Bund 60 %, Land 30 % Land, Gemeinde Hittisau 10 %)
- zusätzlich kann ein Beitrag aus dem **Biodiversitätsfond** erwartet werden

Notfallplan sichert Trinkwasser für Bolgenach Erwin Steurer

Hittisau ist reich an Trinkwasser. Zwei Quellvorkommen sichern gutes Trinkwasser für das gesamte Hittisauer Gemeindefeld und ermöglichen darüber hinaus die Abgabe an Nachbargemeinden. Der durchschnittliche Tagesbedarf liegt bei ca. 600 m³. Jede der beiden Quellen ist für sich in der Lage, im Regelbetrieb den Tagesbedarf für Hittisau zu decken. Wir erinnern uns allerdings auch an den trockenen Sommer 2018, als auch in Hittisau die Quellschüttungen auf ein kritisches Maß zurückgingen. Besonderes Augenmerk bedingt das Quelleinzugsgebiet der Bolgenachquelle am Fuße des Hochhäderichmassives. Färbeversuche, im Rahmen der Quellschutzgebietsausweisung haben ergeben, dass die Verweildauer des Wassers im Untergrund sehr kurz ist und es daher bei Ereignissen sehr schnell zu Qualitätsschwankungen bzw. zum „Verwurf“ der Quelle kommen kann.

Notfallversorgung bei „Verwurf“

Seit den Sommermonaten 2024 soll ein Notfallversorgungsplan sicherstellen, dass bei Verwurf der Bolgenachquelle auch der östliche, höher liegende Teil von Bolgenach mit Trinkwasser versorgt werden kann. Der Plan sieht vor, dass der Hochbehälter Bolgenach oberhalb von Herbigen mit Trinkwasser aus der Völkenquelle bzw. aus dem Hochbehälter Helmsau gespeist wird. Dazu wurde in Herbigen eine Pumpe eingebaut, welche in den Nachtstunden Trinkwasser etwa 80 Höhenmeter über das bestehende Netz, in den Hochbehälter Bolgenach fördert. Nur von dort können die östlichen Bereiche von Bolgenach im Freispiegel versorgt werden.

Baustelle als Auslöser

Ein Bauvorhaben bei einem Algebäude im Quelleinzugsbereich war der Auslöser für diese wichtige Besicherung der Trinkwasserversorgung. Zudem hat die Wasserrechtsbehörde (BH Bregenz) in Wahrnehmung ihres gesetzlichen Auftrages zur Überwachung der Quelleinzugsbereiche verfügt, dass die Bolgenachquelle während der Erdbauarbeiten vorsorglich vom Netz zu nehmen ist und hat weiters ein umfangreiches Überwachungsprogramm der Auswirkungen auf die Quelle angeordnet.

„Wasser aus“ auch für den Dorfbrunnen

Tatsächlich wurde der Notfallplan am 09. Oktober aktiviert und die Bolgenachquelle vom Netz genommen. Zusätzliche Überwachungsinstrumente, gemäß Wasserrechtsbescheid wurden eingebaut, fachlich begleitet mit laufender Berichterstattung an die Wasserrechtsbehörde wurde die „Quellkarenz“ von Geologe Bernhard Kempf aus Andelsbuch in Zusammenarbeit mit Wassermeister Andreas Winsauer. Das Abkoppeln der Quelle Bolgenach war schließlich auch der Grund, warum der Dorfbrunnen und andere Brunnen zeitweilig nicht mehr sprudelten.

Bei Erscheinen dieses Blattes werden die Bauarbeiten im Untergrund des Quelleinzugsbereiches abgeschlossen sein. Die Bolgenachquelle wird den Hochbehälter schon wieder x-mal gefüllt haben und der Dorfbrunnen plätschert wieder vor sich hin. Die getroffenen Maßnahmen infolge dieser Baustelle werden uns jedenfalls interessante Erkenntnisse für die künftige Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Hittisau liefern.

Abfalltrennung & Kalender

Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam im Gelben Sack

Ab dem 1. Jänner 2025 steht eine bedeutende Umstellung in der Abfalltrennung in Vorarlberg an: Kunststoff- und Metallverpackungen werden ab diesem Zeitpunkt gemeinsam im Gelben Sack gesammelt. Diese Neuerung betrifft alle Haushalte und Betriebe in Vorarlberg und ist Teil einer österreichweiten Anpassung der Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen.

Einige Bundesländer haben diesen Schritt bereits 2023 umgesetzt. Die restlichen Bundesländer – darunter auch Vorarlberg – stellen nun ab 1. Jänner 2025 auf die gemeinsame Sammlung im Gelben Sack um.

Was kommt zukünftig in den Gelben Sack:

Wie bisher werden alle Leichtverpackungen aus Kunststoff wie Joghurtbecher, Getränkeverbundkartons, Folienverpackungen, Verpackungen von Käse- und Wurstwaren sowie Wasch- und Putzmittelflaschen auch 2025 unverändert im Gelben Sack entsorgt. Auch Kunststoff-Getränkeflaschen, auf denen noch kein Pfandsymbol aufgedruckt ist, kommen weiterhin in den Gelben Sack.

Ab 01.01.2025 müssen zusätzlich auch die Metall-Verpackungen im Gelben Sack entsorgt werden, die bisher in den Altmittelcontainern entsorgt wurden, das sind z. B. Konservendosen, Metalltuben, Kronkorken und Alu-Flaschenverschlüsse, Aluschalen/Alu-Einweggeschirr, Alufolie, Spraydosen (leer und ohne Treibgas), Fisch- und Tierfutterdosen, Farben- und Lackdosen (pinselrein). Es wird keine Metallcontainer mehr geben.

Was gehört NICHT in den Gelben Sack?

alles, was kein Verpackungskunststoff ist:
KEINE Kunststoffabfälle wie Kinderspielzeug aus Plastik, Schwimmhilfen und Schwimmtiere, PVC-Rohre, Planen, Haushaltsgeräte, Gartenschläuche...

Der Grund dafür ist, dass dafür andere Kunststoffarten verwendet werden, die nicht recycelt werden können, teilweise mit Eigenschaften wie Flammenhemmern.

alles, was keine Metallverpackung ist:
KEIN Altmittel, Pfannen, Drahtreste, Werkzeug, Schrauben, etc. oder gar Batterien und Akkus.
Diese Abfälle können als Altmittel bei der Sperrmüllsammlung bzw. als Problemstoff bei der Problemstoffsammlung kostenlos abgegeben werden.

Neu: Pfand auf Einwegflaschen und -dosen

Ab 01. Jänner 2025 werden in Österreich Einweggetränkeflaschen und -dosen mit einem Pfand von 25 Cent versehen. Die Flaschen und Dosen können dann dort, wo sie eingekauft wurden, auch wieder zurückgegeben werden.

Ab wann gilt das neue System?

Bis Ende des Jahres wird im Gelben Sack wie bisher nur Verpackungskunststoff gesammelt und Metallverpackungen im Container entsorgt. Metallverpackungen dürfen erst in Gelben Säcken enthalten sein, die ab 01.01.2025 zur Abholung an die Straße gestellt werden.

Ab 2025 werden andere Gelbe Säcke ausgegeben als bisher. Die alten Gelben Säcke dürfen aber selbstverständlich noch aufgebraucht werden, ab 1. Jänner auch mit Metallverpackungen.

Abfallkalender Gemeinde Hittisau 2025

Jänner		Februar		März		April		Mai		Juni	
1	1 Mi Neujahr	1	1 Sa	1	1 Sa	1	1 Di	1	1 Do Staatsfeiertag	1	1 So
2	2 Do	2	2 So	2	2 So	2	2 Mi	2	2 Fr	2	2 Mo A1
3	3 Fr	3	3 Mo A3	3	3 Mo A3	3	3 Do	3	3 Sa	3	3 Di
4	4 Sa	4	4 Di	4	4 Di	4	4 Fr	4	4 So	4	4 Mi
5	5 So	5	5 Mi	5	5 Mi	5	5 Sa	5	5 Mo A1	5	5 Do
6	6 Mo HI. Drei Könige	6	6 Do	6	6 Do	6	6 So	6	6 Di	6	6 Fr
7	7 Di A3	7	7 Fr	7	7 Fr	7	7 Mo A1	7	7 Mi	7	7 Sa
8	8 Mi Gelber Sack	8	8 Sa	8	8 Sa	8	8 Di	8	8 Do	8	8 So Pfingsten/Vatertag
9	9 Do	9	9 So A1	9	9 So	9	9 Mi Gelber Sack	9	9 Fr	9	9 Mo Pfingstmontag
10	10 Fr	10	10 Mo	10	10 Mo	10	10 Do	10	10 Sa	10	10 Di A3 A4
11	11 Sa	11	11 Di	11	11 Di	11	11 Fr	11	11 So Muttertag	11	11 Mi Gelber Sack
12	12 So	12	12 Mi Gelber Sack	12	12 Mi	12	12 Sa	12	12 Mo A3 A4	12	12 Do
13	13 Mo A1	13	13 Do	13	13 Do	13	13 So Palmsonntag	13	13 Di	13	13 Fr
14	14 Di	14	14 Fr	14	14 Fr	14	14 Mo A3 A4	14	14 Mi	14	14 Sa
15	15 Mi	15	15 So	15	15 So	15	15 Di	15	15 Do	15	15 So
16	16 Do	16	16 So	16	16 So	16	16 Mi	16	16 Fr	16	16 Mo A1 A2
17	17 Fr	17	17 Mo A3 A4	17	17 Mo	17	17 Do	17	17 Sa	17	17 Di
18	18 Sa	18	18 Di	18	18 Di	18	18 Fr Karfreitag	18	18 So	18	18 Mi
19	19 So	19	19 Mi	19	19 Mi Josef	19	19 Sa	19	19 Mo A1 A2	19	19 Do Fronleichnam
20	20 Mo A3 A4	20	20 Do	20	20 Do	20	20 So Ostern	20	20 Di	20	20 Fr
21	21 Di	21	21 Fr	21	21 Fr	21	21 Mo Ostermontag	21	21 Mi	21	21 Sa
22	22 Mi	22	22 Sa	22	22 Sa	22	22 Di A1 A2	22	22 Do	22	22 So
23	23 Do	23	23 So	23	23 So	23	23 Mi	23	23 Fr	23	23 Mo A3
24	24 Fr	24	24 Mo A1 A2	24	24 Mo	24	24 Do	24	24 Sa	24	24 Di
25	25 Sa	25	25 Di	25	25 Di	25	25 Fr	25	25 So	25	25 Mi
26	26 So	26	26 Mi	26	26 Mi	26	26 Sa	26	26 Mo A3	26	26 Do
27	27 Mo A1 A2	27	27 Do	27	27 Do	27	27 So	27	27 Di	27	27 Fr
28	28 Di	28	28 Fr	28	28 Fr	28	28 Mo A3	28	28 Mi	28	28 Sa
29	29 Mi	29	29 So	29	29 So	29	29 Di	29	29 Do Christi Himmelfahrt	29	29 So
30	30 Do	30	30 So Beginn der Sommerzeit	30	30 So	30	30 Mi	30	30 Fr	30	30 Mo A1
31	31 Fr	31	31 Mo A3	31	31 Mo	31	31 Do	31	31 Sa	31	31 Sa

Der Abfuhrtag für Restmüll ist Montag. Sollte dieser Tag auf einen Feiertag fallen, so erfolgt die Abfuhr am nächstfolgenden Werktag. Angaben ohne Gewähr

ABFALLKALENDER - JULI BIS DEZEMBER

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Di	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Mo	1 Mi	1 Mo	1 Mi	1 Sa	1 Mo	1 Mo	1 Mo
2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 Di	2 Do	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Di	2 Di
3 Do	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mi	3 Fr	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Mi	3 Mi
4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Do	4 Sa	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 Do	4 Do
5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So	5 Fr	5 So	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Do	5 Do	5 Do
6 So	6 Mi	6 Do	6 Sa	6 Sa	6 Sa	6 Sa	6 Sa	6 Do	6 Sa	6 Sa	6 Sa
7 Mo	7 Do	7 Di	7 So	7 So	7 So	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 So	7 So
8 Di	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Mo	8 Mi	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Sa	8 Sa	8 Sa
9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Do	9 Di	9 Do	9 Di	9 Do	9 So	9 Di	9 Di	9 Di
10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mi	10 Fr	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Mi	10 Mi
11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Do	11 Sa	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 Do	11 Do
12 Sa	12 Di	12 Fr	12 So	12 Fr	12 So	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Fr	12 Fr
13 So	13 Mi	13 Do	13 Sa	13 Do	13 Sa	13 Do	13 Sa	13 Do	13 Do	13 Do	13 Do
14 Mo	14 Do	14 Di	14 So	14 So	14 Di	14 So	14 Do	14 Fr	14 So	14 So	14 So
15 Di	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Mo	15 Mi	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Mo	15 Mo
16 Mi	16 Sa	16 Di	16 So	16 Di	16 So	16 Di	16 So	16 So	16 Di	16 Di	16 Di
17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mi	17 Fr	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Mi	17 Mi
18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Do	18 Sa	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 Do	18 Do
19 Sa	19 Di	19 Fr	19 So	19 Fr	19 So	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Fr	19 Fr
20 So	20 Mi	20 Do	20 Sa	20 Sa	20 Sa	20 Sa	20 Sa	20 Do	20 Sa	20 Sa	20 Sa
21 Mo	21 Do	21 Di	21 So	21 So	21 Di	21 So	21 Do	21 Fr	21 So	21 So	21 So
22 Di	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Mo	22 Mi	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Mo	22 Mo
23 Mi	23 Sa	23 Di	23 So	23 Di	23 So	23 Di	23 So	23 So	23 Di	23 Di	23 Di
24 Do	24 So	24 Mi	24 Sa	24 Mi	24 Sa	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Mi	24 Mi	24 Mi
25 Fr	25 Mo	25 Do	25 So	25 Do	25 So	25 Do	25 So	25 Di	25 Do	25 Do	25 Do
26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So	26 Fr	26 So	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Fr	26 Fr
27 So	27 Mi	27 Do	27 Sa	27 Sa	27 Mi	27 Do	27 Sa	27 Mo	27 Sa	27 Sa	27 Sa
28 Mo	28 Do	28 Di	28 So	28 Do	28 So	28 Di	28 So	28 Fr	28 So	28 So	28 So
29 Di	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Mo	29 Mi	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Mo	29 Mo
30 Mi	30 Sa	30 Di	30 So	30 Di	30 So	30 Di	30 So	30 So	30 Di	30 Di	30 Di
31 Do	31 So	31 Mi	31 Fr	31 Mi	31 Fr	31 Mi	31 Fr	31 Mi	31 Di	31 Mi	31 Mi

Angaben ohne Gewähr

Winterdienst in Hittisau

Gwendoline Rupp



Wichtige Informationen zur Schneeräumung

Mit der kalten Jahreszeit stehen auch Schneefall und Eisglätte vor der Tür. Um die Sicherheit auf unseren Straßen und Gehwegen zu gewährleisten, möchten wir alle Bürger:innen auf folgende Punkte zur Schneeräumung hinweisen:

Einfahrten freihalten: Achten Sie darauf, Ihre Einfahrt vom Schnee zu befreien und den Schnee nicht auf die Straße zu schieben. So verhindern Sie, dass der Verkehrsfluss blockiert wird und erleichtern die Arbeit des Winterdienstes.

Hydranten freihalten: Bitte achten Sie darauf, dass Hydranten rund um Ihr Grundstück im Winter stets von Schnee und Eis befreit sind und jederzeit sichtbar und erreichbar sind. Eine ungehinderte Zugänglichkeit ist im Notfall entscheidend, um im Brandfall schnell und effektiv Hilfe leisten zu können.

Hindernisse markieren: Wenn Hindernisse wie Einfahrten, Gartenmauern, die Schneeräumung erschweren, markieren Sie diese mit einer Schneestange, damit sie im Schnee sichtbar bleiben und keine Gefährdung darstellen.

Achtung bei großen Schneemengen: Bei starkem Schneefall kann der Winterdienst nicht sofort alle Straßen und Gehwege erreichen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass in solchen Fällen die Prioritäten nach Gefährdungslage gesetzt werden.

Bäume und Sträucher zurückschneiden: Achten Sie darauf, dass keine Äste oder Sträucher in den Gehweg ragen und durch Schneelast oder Eis zu einer Gefährdung werden. Schneiden Sie diese rechtzeitig zurück.

Gemeinsame Verantwortung: In Mehrfamilienhäusern oder Wohngebieten sollte die Schneeräumung gemeinschaftlich organisiert werden. Übernehmen Sie gemeinsam Verantwortung, um die Wege für alle sicher zu halten.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis. Der Winterdienst arbeitet intensiv daran, Straßen und Gehwege sicher zu halten. Durch Ihre Zusammenarbeit und Wertschätzung können wir gemeinsam die winterlichen Herausforderungen meistern.

Rotwild ohne Fütterung

Thomas Ölz



Foto: Matthias Merta



Seit sieben Jahren wird in der Jagdgenossenschaft Hittisau II nicht mehr gefüttert. Ein revolutionärer und viel beachteter Schritt damals wie heute, wie das große Interesse an der Waldbegehung im Oktober zeigt. Über die Region hinaus folgten Waldbesitzer, Jäger, Waldaufseher und weitere Interessenten der Einladung der Jagdgenossenschaft. Im Zentrum stand dabei die Frage, ob der Verzicht auf Fütterung eine Veränderung der Ausgangssituation bewirkt hat.

Rückblick: „Schlimmer werden kann es nicht“

2017 war die Wildschadenssituation in den Einstandsgebieten der Fütterungen extrem schlecht, erinnert sich Jagdgenossenschaftsobmann Alwin Muxel. Trotz teilweiser massiver Kritik von der Jägerschaft entschied sich der Jagdausschuss damals für einen neuen Zugang der Rotwildbewirtschaftung ohne Fütterung. Grundlage der Entscheidung war damals einerseits der großflächige Totalschaden in der Waldverjüngung, andererseits aber auch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse. Diese stützten damals schon die Erwartung, wonach sich das Rotwild als Wildtier in seinem Stoffwechsel und Verhalten an die veränderte Situation anpassen wird. Zusammen mit Abschusserhöhungen, um den damals hohen Bestand zu reduzieren, wurde ab 2017 nicht mehr gefüttert.

Einblick: Wildschadenssituation deutlich verbessert

Sieben Jahre später hat sich die Wildschadenssituation deutlich verbessert. Auch wenn sich immer noch Standwild auf den Flächen bewegt, wie der jährliche Abschuss von ca.

20 Stück Rotwild zeigt. Davon konnten sich die Teilnehmer bei der Begehung durch die ehemaligen Einstandsflächen selbst überzeugen. Laubholz ist inzwischen förmlich explodiert und 2-3m hoch, Tanne kommt langsam mit tragbarem Verbiss nach. Aufforstungen von 2018, die gut gepflegt wurden, sind bereits 1,5m hoch. Während die Schältschäden an den inzwischen 50-jährigen Fichten noch eine Vorstellung von der Situation vorher geben, ziehen die Verantwortlichen mit Blick auf die jetzige Situation ein positives Fazit: Waren heftige Konflikte innerhalb der Jagdgenossenschaft ein ständiger Begleiter im „Fütterungszeitalter“, ist die Stimmung heute gut und konfliktfrei innerhalb der Genossenschaft. Alle Grundeigentümer sind in ähnlichem Ausmaß von nur noch geringem Wildeinfluss betroffen.

Ausblick: Es geht in Hittisau auch ohne Fütterung

Ausdrücklich weisen die Veranstalter darauf hin, dass eine Fütterung zum Verhindern von Schäden ihre Legitimation hat und sinnvoll ist, ganz so wie es das Vorarlberger Jagdgesetz vorsieht. Wenn aber, wie in Hittisau, durch die Fütterung Schäden verursacht statt verhindert werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt ein Verzicht auf Fütterung und eine Reduktion des Rotwildbestandes der richtige Weg. Man sieht sich auch durch ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in einem ähnlichen Fall gestützt (November 2017). Die Jagdgenossenschaft Hittisau II stellt sich auch zukünftig gerne für jede Form des Austauschs zur Verfügung.

Ortsfeuerwehr Hittisau

Patrick Hiller



Rückblick 2024

Unser Jahr 2024 startete Mitte Jänner mit der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus, bei welcher wir mit Freude die neuen Mitglieder Florian Grabher, David Österle und David Vögel bei uns begrüßen durften.

Bereits eine Woche später, am 27. Jänner, veranstalteten wir im Skigebiet Balderschwang das Landesfeuerwehrschiennen mit rund 100 teilnehmenden Wehrkamerad:innen aus dem ganzen Land.

Im Februar begannen wir mit unseren Proben, bei welchen wir in Teilgruppen für Atemschutzträger, Maschinisten, technische Hilfeleistungen und Funker oder als komplette Mannschaft für den Ernstfall regelmäßig üben. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die uns Übungsobjekte zur Verfügung stellen und die uns als „Opfer-Schauspieler“ bei Übungen unterstützen.

Im Frühling durften wir eine neue Tragkraftspritze „Fox 4“ in Empfang nehmen, mit welcher bei den Proben fleißig geübt wird und welche bei den Einsätzen nun wichtige Dienste leistet.

Ende April fand in Hittisau die jährliche große Abschnittsübung des Feuerwehrabschnittes Vorderwald statt, bei welcher die umliegenden Feuerwehren, die Polizei, die Rettung, sowie die Drehleiter Andelsbuch mit dabei waren. Unser Ausbildungsteam legt zusätzlich zu den Proben großen Wert darauf, dass unsere Mitglieder zu den verschiedenen Spezialgebieten der Feuerwehr Kurse an der Landesfeuerweherschule besuchen.

Im Sommer veranstaltete die Feuerwehr, im Rahmen des Sommerprogrammes des Familienverbandes Hittisau, einen Kindernachmittag.

Mit der Organisation einer Blutspendeaktion und einer Feuerlöscher-Prüf-Aktion im November leisten wir weitere Beiträge für die Sicherheit und das Allgemeinwohl.

Unsere Feuerwehr hat an zahlreichen Wettbewerben erfolgreich und bestvorbereitet teilgenommen:

- Trainingsbewerb Egg
- Landesfeuerwehrleistungswettbewerbe in Lauterach
- Nasseleistungsbewerb in Langenegg (mit 4 Gruppen zu je 9 Teilnehmern!)
- Alpinbewerb in Alberschwende
- Landes - Atemschutzträger - Bewerb „ASLP Silber“ in Dornbirn

Übers Jahr hinweg werden wir zu verschiedensten Einsätzen gerufen, bei welchen wir unser Gelerntes bestmöglich umsetzen. Die Einsätze unterteilen sich in Brandeinsätze, technische Einsätze, Hochwassereinsätze sowie Täuschungs- bzw. Fehllalarm - Einsätze.

Bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Wäldermarkt, Erstkommunion usw. sorgen wir mit Ordnungs-, Parkplatz- und Absperrdiensten für einen reibungslosen Ablauf.

Die Ortsfeuerwehr wünscht allen Hittisauer:innen ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr!

Zahn am Platz

Dr. Georg Niethammer



Liebe Gemeinde Hittisau,

mein Name ist Dr. Georg Niethammer und ich freue mich sehr, die zahnärztliche Ordination von Herrn Dr. Gerald Marterer in Hittisau wieder zu eröffnen.

Nach mehreren Jahren Berufserfahrung in der Zahnmedizin möchte ich in den Praxisräumen im Gemeindeamt eine umfassende zahnmedizinische Betreuung für Sie und Ihre Familien anbieten. Von Zahnersatz über präventive Zahnheilkunde, Ästhetik, klassische Füllungstherapie bis zu Implantaten biete ich das volle Spektrum an. Besonders wichtig ist mir, jede Altersgruppe individuell und einfühlsam zu behandeln – von den Kleinsten bis zu den Senioren. Gemeinsam möchten wir die bestmögliche Zahngesundheit für Sie erreichen.

Termine können Sie ab sofort bequem online unter www.zahnamplatz.at oder telefonisch unter +43 5513 31 444 vereinbaren. Natürlich behandle ich alle Kassen.

Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen!

Herzliche Grüße,
Ihr Dr. Georg Niethammer

Pflegeheim Benevit

Eva Eberle, Verena Nenning

Dank und Abschied einer geschätzten Heimleiterin und Pflegeleitung

Nach 11 Jahren engagierter und herzlicher Zusammenarbeit verabschieden wir uns von Doris Raffener, Heim- und Pflegeleitung im Pflegeheim Hittisau, die eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. In ihrer Zeit bei uns hat Doris Raffener nicht nur durch ihre fachliche Kompetenz, sondern vor allem durch ihre kommunikative und freundliche Art überzeugt. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Bewohnerinnen und deren Angehörigen und hat durch ihre wertschätzende Haltung ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl und respektiert fühlten.

Unter ihrer Leitung hat sich unser Haus zu einem Ort entwickelt, an dem Menschlichkeit und Fürsorge im Mittelpunkt stehen. Ihre Fähigkeit, mit Herz und Verstand zu führen, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich unsere Bewohnerinnen hier geborgen fühlen. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute, viel Erfolg und Freude an den kommenden Herausforderungen. Möge sie auch dort so viel bewirken, wie sie es bei uns getan hat.

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen, Carmen Helbok-Foeger und Thomas Scharwitzl für die Benevit Vorarlberger Pflegemanagement



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit dem 1. September habe ich die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, das Benevit-Heim in Hittisau als Heim- und Pflegedienstleitung zu führen. Mit meiner Erfahrung aus dem Akutbereich freue ich mich auf die neue Herausforderung und darauf, gemeinsam mit einem engagierten Team das Wohl unserer Bewohner:innen in den Mittelpunkt zu stellen.

Besonders schätze ich die familiäre Atmosphäre, die unser Heim auszeichnet. Das kleine Heim mit seinem Dorfcharakter bietet die Chance, enge Kontakte zu den Bewohnern und ihren Angehörigen zu pflegen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern. Für mich stehen dabei die Menschen im Vordergrund – sowohl in der Pflege als auch im Miteinander mit den Mitarbeiter:innen.

Mein Ziel ist es, das Heim weiterhin erfolgreich zu führen, auf Qualität zu achten und gleichzeitig die familiäre, herzliche Atmosphäre zu bewahren. Eine offene und harmonische Zusammenarbeit im Team ist mir besonders wichtig, da sie die Grundlage für eine gute Pflege und ein angenehmes Umfeld für alle Beteiligten schafft.

Ich fühle mich hier in Hittisau sehr wohl und wurde von allen herzlich empfangen. Ich freue mich, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und stehe Ihnen bei Fragen oder Anliegen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße, Verena Nenning, Heim- und Pflegedienstleitung



Update zum Ausbau unserer Infrastruktur

Martin Reichenberger



Eine gute Infrastruktur ist das Rückgrat jeder Gesellschaft und bildet das Fundament für wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche Entwicklung und das allgemeine Wohlbefinden der Bevölkerung. Dieses Jahr konnten wir unsere Infrastruktur in verschiedenen Bereichen weiter ausbauen. Und dafür möchte ich mich bei allen Mitwirkenden ausdrücklich bedanken. Die Umsetzung und Abstimmung der einzelnen Maßnahmen ist nicht immer ganz so einfach und bedarf einer guten Koordination und Synchronisation der einzelnen Maßnahmen.

Der Breitbandausbau geht an vielen Stellen der Gemeinde weiter. Besonders der Abschnitt Bolgenach konnte dieses Jahr erschlossen werden. Im Bereich Tannen, Häleisen und entlang der L22 konnten die Arbeiten mit der Erneuerung der Straßenbeleuchtung synchronisiert werden. Die Straßenbeleuchtung wurde in diesen Bereichen auf energiesparende LED-Technologie umgestellt. Das spart Energie und somit Kosten im laufenden Betrieb. Mit der Erneuerung wird auch die Sicherheit auf unseren Gehwegen durch die normativgerechte Auslegung der Beleuchtungsstärke deutlich erhöht. Eine robuste Infrastruktur spielt auch eine Schlüsselrolle im Bereich des Ka-

tastrophnenmanagements. Damit im Katastrophenfall die wichtigsten Funktionen der Gemeindeinfrastruktur erhalten bleiben, wurde die Notstromtauglichkeit unserer Gemeindeinfrastruktur geprüft und nachgebessert. Mit dem Abschluss der Sanierung in der ARA (Abwasserreinigungsanlage) ist nun auch unsere Abwasserentsorgung wieder gut aufgestellt und entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Im Bereich Wasser und Abwasser bedarf es nun einer Konzentration auf die Sanierung im Leitungsnetz. Um die Sanierung wirtschaftlich durchführen zu können, sollen, wenn möglich, Synergien z. B. mit dem Breitbandausbau oder anderen Bautätigkeiten genutzt werden. Durch den tragischen Unglücksfall von Christoph Lässer im März 2024 hat unser Ausschuss ein engagiertes Ausschussmitglied verloren. Ich möchte mich stellvertretend nochmals bei Christoph für seinen Einsatz und die eingebrachte Expertise zum Wohle unserer Gemeinde ausdrücklich bedanken. Ausbau in der Infrastruktur ist oft auch mit Bautätigkeiten verbunden. Für manche bedeutet das auch Unannehmlichkeiten während den Bauphasen. Für die Unannehmlichkeiten möchten wir uns entschuldigen. Gleichzeitig möchten wir uns bei der Bevölkerung für die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.



Neue Mitarbeitende



Fiona Hagspiel,

aufgewachsen und wohnhaft in Hittisau. Ich schätze die Arbeit in der Schulküche und im Kindergarten sehr und möchte meine Fähigkeiten weiter entwickeln. Mein Ziel ist es, eines Tages selbständig ein Menü zubereiten zu können und dass ich meinen Arbeitskolleginnen eine wirkliche Hilfe sein kann. Ich freue mich über die Geduld und Unterstützung von allen und schätze das gute Betriebsklima. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne auf dem Fußballplatz.

Natalie Ronacher,

wohnhaft in Riefensberg und aufgewachsen im schönen Hittisau. Ich habe die Bafep in Feldkirch absolviert und habe nach Maturaabschluss gleich als Kindergartenpädagogin in Schwarzach angefangen zu arbeiten. Mein viertes Arbeitsjahr durfte ich nun im Kindergarten Hittisau (Bienengruppe) starten. Im Jahr 2023 habe ich nebenberuflich die Ausbildung zur Psychotherapeutin gestartet und verbringe so meine Wochenenden. Ich bin leidenschaftliche Tänzerin und als Trainerin im Tanzeck Verein tätig. Wenn Arbeit und Studium es zulassen, bin ich gerne in der Natur und beobachte die Schönheit, die uns umgibt. Neugierig und offen bin ich auch in anderen Länder anzutreffen, da Reisen auch zu meinen Leidenschaften zählt.



Salette Hermann - Hauser,

geboren bin ich in Brasilien, aufgewachsen bini ch in Paraguey, wo ich auch die Schule besucht habe. Seit dem Jahr 2000 lebe ich in Vorarlberg und wohne mit meiner Familie in Egg/Großdorf. Zuletzt arbeitete ich beim Sutterlüty Ländlemarkt. Im August 2024 habe ich die Stelle als Reinigungskraft beim Schulerhalterverband Hittisau angetreten und bin hier für die Ordnung und Sauberkeit in der Volksschule zuständig. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Garten, beim Nähen oder Kochen.

Bergrettung Hittisau-Sibratsgfäll

Christiane Hirtler-Fleisch



Üben, unter Hochdruck zu führen und zu entscheiden

Unsere Alpinausbilder Christiane Hirtler-Fleisch und Tobias Metzler besuchten den diesjährigen FIES-Kurs (Führen in extremen Situationen).

Dieser bringt alle zwei Jahre eine ausgewählte Gruppe von 24 Einsatzkräften aus verschiedenen Organisationen zusammen: Bergrettung, Wasserrettung, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Landesbedienstete – je vier Mitglieder pro Organisation. In vier Teams, mit jeweils einer Person aus jeder Einheit, durchlaufen die Teilnehmenden unter streng realistischen Bedingungen intensive Ausbildungseinheiten.

46 Stunden lang standen die Teams im Dauereinsatz und hatten unter Stress bestimmte Einsatzszenarien zu lösen.

Die fordernden Aufgaben verlangten den Teilnehmenden physisch und psychisch alles ab. Schlafmangel und Kälte verschärften die Belastung. Insgesamt über 300 realistisch agierende Schauspieler trugen dazu bei, den Kurs so wirklichkeitsnah wie möglich zu gestalten.

Der FIES-Kurs bot nicht nur wertvolle Einsichten in die Arbeit anderer Blaulichtorganisationen, sondern auch die Möglichkeit, persönliche Grenzen auszuloten, eigene Fähigkeiten zu erkennen und die Bedeutung von Teamkompetenz und Ruhe in schwierigen Situationen zu schätzen.

Der Kurs war eine eindrucksvolle und unvergessliche Erfahrung für alle Beteiligten und zeigte einmal mehr, wie wichtig das reibungslose Zusammenspiel der Rettungsorganisationen im Ernstfall ist.

Weltladen

Cornelia Dorner



Dank: Wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Vereinsmitgliedern und Spender*innen herzlich für die geleistete Unterstützung und Treue in diesem Jahr! Jeder Einkauf in unserem Weltladen bedeutet mehr als nur das Mitnehmen eines Artikels – er ist ein aktiver Beitrag zu globaler Gerechtigkeit. Mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte schaffen wir Perspektiven für Produzent*innen weltweit und setzen ein starkes Zeichen gegen ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Armut.

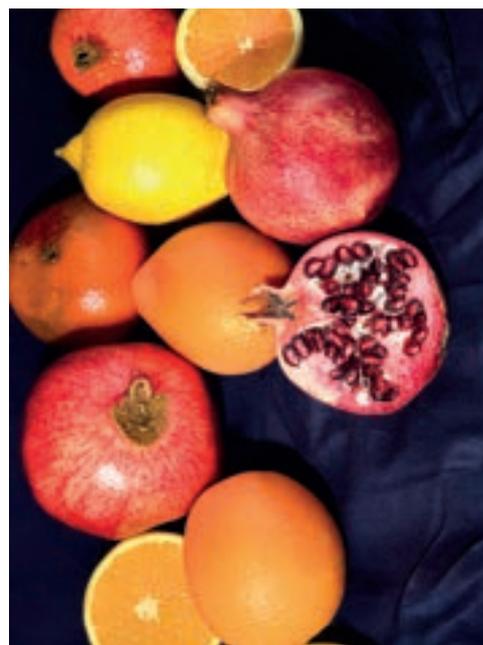
Südfrüchte aus Valencia: Ein besonderes Anliegen unseres Weltladenteams ist das Südfrüchte-Direktvermarktungsprojekt der EZA FAIRER HANDEL, welches heuer bereits zum dritten Mal die Weltläden mit aromatischen Südfrüchten DIREKT beliefert. Leider kam es in der Region Valencia Ende Oktober zu extremen Unwettern, die die gesamte Region mehr als nur lahmlegten. Auch unsere Kooperationspartner sind betroffen, glücklicherweise sind die Schäden für sie nicht existenzbedrohend. Die Unwetter haben erneut vor Augen geführt, wie wichtig es ist, kleine, regional verankerte Produzent*innen zu unterstützen, deren Ernten zunehmend von den Folgen des Klimawandels bedroht sind.

Mit dem Kauf ihrer Bio-Südfrüchte sind faire Preise für ihre Produkte garantiert und in weiterer Folge ist deren Existenz gesichert – auch in schwierigen Zeiten.

Organisatorisches: In diesem Sinne möchten wir auf die kommenden Bestelltermine verweisen: 30.12.2024 | 27.1.2025 | 3.3.2025. Die Früchte erreichen den Weltladen 2-3 Wochen nach der Bestellung erntefrisch in abholfertigen Boxen und können dort abgeholt werden. Bestellungen sind im Weltladen, unter 05513/42583 oder via hittisau@weltladen.at möglich. Um auf dem Laufenden zu bleiben, empfehlen wir Dir auch unseren neuen Newsletter und freuen uns über Deine Anmeldung. (siehe QR-Code).

Unsere Arbeit für den fairen Handel steht für Gerechtigkeit und gelebte Solidarität, auch in Krisenzeiten. Jede und jeder zählt – ob bewusste Konsument*innen, Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder oder Botschafter*innen des Fairen Handels. Wir sind dankbar und laden ein, auch im kommenden Jahr diesen Weg mit uns weiterzugehen.

Wir, der Vorstand, wünschen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und alles Gute für das kommende Jahr 2025!



Anmeldung zum Newsletter

Sternsingen 2025

Doris dall'Armi



Königliche Schritte auf dem Pfad der Nächstenliebe

Sternsingen bringt den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr in die Häuser. Die strahlenden „Heiligen Könige“ verkünden dabei eine kraftvolle Friedensbotschaft, die über alle Grenzen hinweg reicht. So wird jeder Schritt auf ihrem Weg zu einem Lichtblick der Nächstenliebe und Verbundenheit.

Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesammelt. Jahr für Jahr werden rund 500 Hilfsprojekte durch diese großartige Aktion unterstützt. Im Jahr 2025 liegt der besondere Fokus auf dem Schutz von Kindern und der Ausbildung von Jugendlichen in Nepal. Diese tolle Unterstützung ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie die Spenden das Leben von Menschen positiv verändern.

Das Sternsingen ist eine glanzvolle Erfolgsgeschichte voller Hoffnung und Mitgefühl. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den vergangenen sieben Jahrzehnten diese wundervolle Initiative unterstützt haben, sei es durch aktives Engagement oder großzügige Spenden.



Infos und online spenden
www.sternsingen.at

Donnerstag, 2. Jänner 2025

- Hochhäderich, Zimmeregg, Schloss, Altgschwend, Grub, Harrasser, Bettat, Au, Fenkern, Huber, Küng
- Kurzentobel, Gfäll
- Steinpis, Wühle, Rainerau, Branderau, Windern, Banholz
- Scheidbach, Nussbaum, Wirt, Windern, Tannenmannsbühl
- Sonnenrain, Windern, Kirchenbühl

Freitag, 3. Jänner 2025

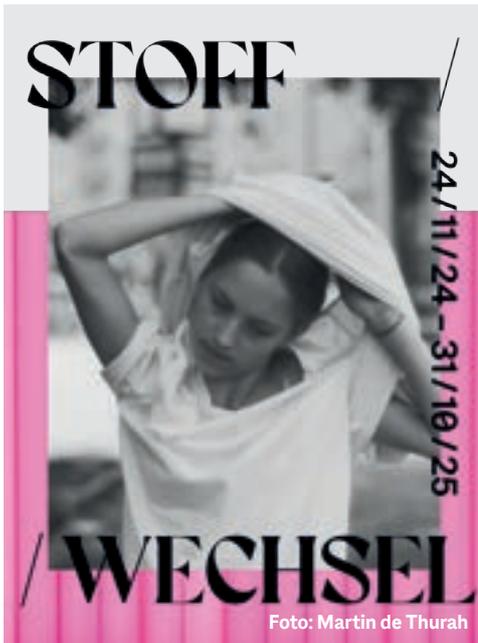
- Tannen, Häleisen, Bad
- Ließenbach, Scheibe, Au bei Reute, Steg, Engenloch, Hinteregg, Mühlbach
- Rain, Brand, Sütten
- Berg, Gschwend, Reute, Wanne, Wieshalden, Herbigen, Ebene
- Häusern, Ach, Dürlinde, Komma, Mühle

Samstag, 4. Jänner 2025

- Hirtobel, Bütscheln, Helmisau, Dornbündt, Hangernfluh, Völken, Sippersegg, Gerisgswend
- Heideggen, Großenbündt, Sütten, Nordhalden
- Heideggen, Platz, Betreutes Wohnen, Pflegeheim, Geschäfte, Banken
- Platz, Kreuzbühl, Lager
- Dorf, Korlen, Stöcken

Frauenmuseum

Andrea Schwarzmann



Eine neue Ausstellung hat eröffnet! Seit 24. November zeigt das Frauenmuseum Hittisau die Schau "STOFF/WECHSEL". Darin werfen wir einen kritischen Blick auf Fast Fashion und rufen zu bewusstem Konsum auf.

Unsere Kleiderschränke sind voll – doppelt so voll wie vor 20 Jahren. Trotzdem tragen wir viele Kleidungsstücke selten oder nie. Einige Teile gelangen gar nicht erst in den Handel sondern landen schon davor auf Mülldeponien. Unsere Konsumgewohnheiten sind problematisch – sowohl für den Planeten als auch für die Menschen, die in der Textilproduktion arbeiten.

Wie hängen Konsum und Nachhaltigkeit, Mode und Geschlecht zusammen? Wer macht unsere Kleidung und unter welchen Bedingungen entsteht sie? Was macht Mode mit uns und wir mit ihr? Die Ausstellung versteht sich als Plattform, um diese komplexen Verflechtungen zu erkunden. Sie geht zahlreichen Fragen rund um Konsum, Modegeschichte und Fast Fashion nach. Im Fokus stehen soziale, umweltrelevante und geschlechtsspezifische Aspekte.

Ein Jahr lang wird das Frauenmuseum Hittisau zum Schauplatz für historische Objekte, zeitgenössisches Design und künstlerische Positionen, die zum Nachdenken über die drängenden Fragen unserer Zeit anregen. Dabei wird unser Modekonsum zum Sinnbild für den übermäßigen Massenverbrauch der kapitalistisch geprägten Gesellschaft im Globalen Norden. Von einer meist an Frauen gerichteten Modeindustrie, über die Ausbeutung vor allem weiblicher Arbeitskräfte in der Textilproduktion, bis hin zu den Folgen für Natur und Umwelt wirft die Ausstellung vielfältige Blicke auf Herausforderungen, denen wir uns heute stellen müssen.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr geöffnet. Öffentliche Führungen finden jeden Montag, um 18 Uhr, und jeden Donnerstag, um 9:30 Uhr, statt. Dazu bieten wir ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Details dazu finden Sie online unter frauenmuseum.at. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mehr Informationen auf unserer Website:
www.frauenmuseum.at

Musikverein Hittisau-Bolgenach

Katrin Schneider



Jahresrückblick 2024

Das Musikjahr 2024 starteten wir mit unserer legendären Becherparty. Unter dem Motto „Manege frei“ durften wir wieder mit zahlreichen Besucher:innen eine geniale Party feiern. Natürlich waren wir auch am Faschingsdienstag beim Faschingsumzug in Hittisau wieder mit dabei.

Weiter ging es musikalisch mit dem Kirchenkonzert, bei dem wir die Kirche in Hittisau mit Licht und Musik in stimmungsvolles Ambiente tauchten. Für die zahlreichen Zuhörer:innen war dies ein ganz besonderer Abend. Außerdem haben wir die Besucher vom Wäldermarkt am 1. Mai wieder mit Feinem vom Grill kulinarisch verwöhnt. Neben weiteren Ausrückungen an Erstkommunion, Fronleichnam, am Landesdelegiertentag und Friedenssonntag durften wir diesen Sommer zum Platzkonzert am Dorfplatz einladen. An einem wunderschönen Sommerabend lauschten viele Besucher:innen den Klängen der Blasmusik. Bevor wir uns in die Sommerpause verabschiedeten, waren wir bei den Festumzügen beim Musikfest in Doren und beim Feuerwehrfest in Langenegg dabei.

Im September feierten wir unseren traditionellen Tag der Blasmusik. Mit „Kurt's Dorfzüge“ fuhren wir wieder von Station zu Station und überbrachten musikalische Grüße im ganzen Dorf. Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober durften wir neue Musikant:innen bei uns begrüßen. Das Probejahr absolvieren Pia Bilgeri und Larissa Vögel auf der Querflöte und Carina Hehl auf der Klarinette.



Es freut uns sehr, dass ihr bei uns dabei seid und wir wünschen euch viel Freude beim Musizieren bei uns im Musikverein!

Unser Musikjahr schlossen wir mit dem „1. Advent mit dr'Mosig“, bei dem wir nach der Messgestaltung in der Pfarrkirche auch den Nikolaus am Dorfplatz begrüßen durften, und unserem traditionellen Vereinsabend am 7. Dezember ab.

Beim bereits traditionellen Musikantenskirennen am Diedamskopf, bei dem unser Ski-Team wieder tolle Leistungen gezeigt hat, gab's dieses Jahr noch einen Skitag mit Ski & Concert in Warth. Neben dem Musik-Wandertag auf der Alpe Dreißiggschwend waren wir außerdem beim Ortsvereineturnier mit fünf Mannschaften mit dabei. Zudem waren zwei Gruppen des MVHB beim Staffellauf des 3-Länder-Marathons vertreten und erreichten den 3. und 8. Rang.

Die Jungmusikant:innen vom Klangwerkle und Klangwerk waren auch in diesem Jahr fleißig und spielten im Juni wieder ein tolles Konzert. Außerdem waren sie beim Jungmusikantentreffen im Rahmen des Musikfests in Müselbach mit dabei und verbrachten einen spannenden Tag mit Spielen und Musik. Während dem Jahr haben zudem viele fleißige Jungmusikant:innen ihr Können bei den Jungmusiker-Leistungsabzeichen und beim Wettbewerb „prima la musica“ gezeigt. Wir möchten uns bei euch allen recht herzlich für eure Unterstützung während des ganzen Jahres bedanken und freuen uns schon auf unser gemeinsames Vereinsjahr 2025.

Chorgemeinschaft Hittisau

Sabine Dorner



Kirchenmusikehrung

Am 11. Oktober 2024 fand die 59. Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Hittisau im Gasthaus Krone in Hittisau statt. An diesem Abend wurde Lydia Hagspiel für 25 Jahre Vereinstreue geehrt.

Am 25. Oktober 2024 wurden Lydia Hagspiel, Markus Steuerer und Willi Kasper für 25 Jahre, Egbert Hagspiel für 50 Jahre für ihre Dienste als Kirchenchorsänger.innen von der Diözese Feldkirch geehrt und am selben Abend erhielt unsere langjährige Kassierin und Ehrenmitglied Erika Hagspiel beim Danke-Abend des Landes Vorarlberg eine Urkunde für ihr ehrenamtliches Engagement.

60 Jahre Chorgemeinschaft Hittisau - Ein Jahr voller Musik und Begegnungen

Die Chorgemeinschaft Hittisau feiert ihr 60-jähriges Jubiläum! Unter der Leitung unserer Chorleiterinnen Martina Gell und Doris dall'Armi laden wir euch herzlich zu unseren Veranstaltungen und Messgestaltungen ein.

Familienadventsingen am 14. Dezember 2024

Am Samstag, den 14. Dezember, laden wir Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten herzlich ein, mit uns die Adventszeit musikalisch zu gestalten. An diesem Nachmittag singen wir gemeinsam adventliche und weihnachtliche Lieder – ein besinnliches Erlebnis für Groß und Klein.



Ehrung Lydia Hagspiel

Festgottesdienst am 25. Dezember 2024

Wir gestalten den Weihnachtsgottesdienst mit einer bekannten vierstimmigen Messe von Charles Gounod sowie festlichen Weihnachtsliedern wie „Joy to the World“ und „Süßer die Glocken nie klingen“. Bei diesem besonderen Auftritt, unter der Leitung von Martina Gell, werden wir gesanglich von sieben Projektsängerinnen und -sängern unterstützt.

Jahreswende am 6. Januar 2025

Unsere traditionelle Jahreswende begehen wir nach dem Festgottesdienst zum Patrozinium am 6. Januar 2025 im Ritter-von-Bergmann Saal. In diesem Rahmen wird die Festrednerin Marianna Nenning, ihre Gedanken zum Thema „Wenden wohin?“ mit uns teilen – ein inspirierender Start ins Neue Jahr.

Veranstaltungen 2025:

- Chörige Toasts und Gesang beim Wäldermarkt am 1. Mai 2025
- Tag der Chöre am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025

Wir freuen uns darauf, unser Jubiläum mit euch zu feiern und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben. Feiert mit uns 60 Jahre Chorgemeinschaft Hittisau!

Hittisouer Alpa Kracher

Christina Willi



Hibo Hibo Holladio! Am 16.11. haben wir mit unserer 3. Brengenerwälder Guggaparty die Faschingsaison 2024/2025 offiziell eröffnet! Mit insgesamt 500 Gästen wurde der Ritter-von-Bergmann-Saal zur bunten Faschingshochburg.

Faschingseröffnung für die ganze Familie

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Spiel, Spaß und Action – und zwar für Groß und Klein! An fünf verschiedenen Spielestationen konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen. Wer die meisten Punkte sammelte, durfte sich über eine Alpa-Kracher-Plüsch-Kuh freuen. Auch das beste Kostüm wurde gekürt: Dieses Jahr ging der Preis an eine strahlende Meerjungfrau. Zum Abschluss wurde es noch einmal richtig lebendig: Gemeinsam mit der Garde Hittisau wurden Garde-Tanzschritte einstudiert und bei der Kinderdisco ausgelassen getanzt.



Ein Abend voller Gugga-Sound

Ab 18.00 Uhr ging die Party für alle Gugga-Fans so richtig los. Elf Guggamusiken aus Österreich, Deutschland und der Schweiz traten beim Wettbewerb um unseren heißbegehrten Wanderpokal an. Neben den musikalischen Auftritten sorgten lustige Aufgaben für zusätzliche Action: So mussten sich die Guggamusiken eine besondere Einlage einfallen lassen, ihre Partnermusik lautstark anfeuern und sich der Publikumswertung stellen. Am Ende setzte sich die Riethüsli-Gugge aus der Schweiz durch und sicherte sich den ersten Platz.

Wir sind begeistert, dass so viele von euch dabei waren und die Faschingseröffnung mit uns gefeiert haben. Dieser Auftakt bleibt uns sicher noch lange in Erinnerung – und wir freuen uns schon darauf, euch in der laufenden Faschingsaison wiederzusehen!

Eure Hittisouer Alpa Kracher

Hittisouer Faschingszunft

Rebecca Bartenstein



Fasching in Hittisau - mit geänderter Umzugsstrecke!!!

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wir sind schon eifrig dabei, für euch einen schönen Umzug und bunten Fasching zu planen. Bezüglich der Umzugsstrecke gibt es Neuigkeiten. Ab Fasching 2025 starten wir vom Schulplatz. Der Weg führt dann weiter wie bisher. So kommen die Gruppen zweimal durch das Dorf, was von vielen Bürger:innen gewünscht wurde.

Auch in dieser Faschingssaison sind wieder einige Veranstaltungen geplant. Wir halten euch im Gemeindeblatt, auf Facebook oder Instagram auf dem Laufenden.

Was wir aber jetzt schon verkünden dürfen:

**Es gibt ein KAFFEKRÄNZCHEN im Gasthof Ochsen
Donnerstag, 20. Februar 2025 ab 14:00 Uhr**

Anmeldungen bitte bei Bianca Nußbaumer
0664 5710997 oder bei fasching@hittisau.at.
Weitere Infos folgen.

Wir freuen uns schon sehr, euch am Dienstag, 04. März 2025 um 14:00 Uhr bei unserem Faschingsumzug in Hittisau begrüßen zu dürfen.

Wir laden deshalb bereits jetzt alle Vereine, Kinder, Erwachsene, Parzellen und Faschingsbegeisterte aus Hittisau und anderen Gemeinden ein, sich am bunten Treiben bei uns auf dem Umzug zu beteiligen.

Anmeldungen nehmen wir gerne per E-Mail an fasching@hittisau.at entgegen.

Wir freuen uns schon auf viele bunte Gruppen und verbleiben mit einem HIBO HIBO - HOLLADIO!

Vorstand der Hittisouer Faschingszunft

Cafe Fuerte

Tobias Fend



Nach SONNTAG im April dieses Jahres in der Tenne am Kirchenbühl, bringen wir 2025 noch ein zweites Stück nach Hittisau. Ab 19. Dezember spielen wir BÄR im Ritter-von-Bergmann Saal.

Inhalt:

Zwei Wanderer stoßen auf einem kleinen Parkplatz in den Karpaten auf eine Bärenmutter mit ihren Jungen. Dabei geraten sie in Konflikt mit der Bäarin, fliehen in den Wald und verbringen dort die Nacht mit ihr. Was als besonderer Urlaubsmoment beginnt, wird zu einem Thriller, zu einer Beziehungsprobe und zu einer wunderbaren Begegnung.

Thema:

Uns geht es um unsere Beziehung zur Natur, um die Sehnsucht nach Erholung, nach dem echten, ursprünglichen Leben. Aber sind wir noch zu einem echten Kontakt mit der Natur in der Lage, oder nur mit einer touristisch gezähmten Natur? Ist eine echte Begegnung mit einem wilden Tier überhaupt möglich? Können wir das Wilde, das Ungezähmte, das Unberechenbare neben uns dulden oder muss alles der absoluten Sicherheit weichen?

Was macht uns so Angst? Und wieviel Wildes steckt noch in uns selber?

BÄR ist ein wildes, pures Erzähltheater, Kino für den Kopf, wie immer sehr körperlich und bewegt, mit großen Bildern und einer überraschenden Wendung. Eine Geschichte, die jeden angeht. Es spielen Tobias Fend und Maya Bodiley. Danielle Fend-Strahm führt Regie. Geeignet für Menschen ab 14 Jahren.

Termine:

- 19. Dezember 2024, 19:30 Uhr
- 1. Februar 2025, 19:30 Uhr,
- 2. Februar 2025, 17:00 Uhr



Infos unter
www.cafefuerte.at



Trachtenverein Hittisau

Adele Bilgeri



Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, und wir blicken dankbar auf viele Erfolge zurück. Besonders die Kindertrachtengruppe war sehr aktiv und beeindruckte mit zahlreichen Auftritten. Ein Highlight war die Zusammenstellung einer Jugendtrachtengruppe. Zudem kamen zwei Schuhplattlerproben auf Wunsch der Kinder gut an.

Die Trachtengruppe erlebte ein ruhigeres Jahr, wobei der Auftritt beim Alpenzauber im Kleinwalsertal herausragte. Wie gewohnt nahmen wir an der Fronleichnamsprozession und am Trachtensonntag gemeinsam mit der KTG teil. Ein großer Dank gilt allen Trachtenträger:innen fürs Dabeisein, der Gemeinde für ihre Unterstützung und dem Musikverein für die musikalische Begleitung.

Ausflüge

Der Spaß kam nicht zu kurz: Im Juni ging es für beide Gruppen gemeinsam nach Lech mit Klettern und Bogenschießen. Die Kindertrachtengruppe genoss zudem einen Ausflug in den Skylinepark als Dank für das „Täfele“-Tragen beim Landesdelegiertentag des Kameradschaftsbundes. Einige Mitglieder der großen Tanzgruppe reisten im November mit RiGel-Reisen nach Mailand.

Ehrungen

Am 17. November fand die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Goldener Adler statt. Hier konnten wir Daniel Arnold für seine 25-jährige Mitgliedschaft ehren. Lieber Daniel, wir danken dir für dein langjähriges Dabeisein und vor allem für deine musikalische Begleitung mit der Steirischen, ohne die wir nicht tanzen könnten! Und Monika Arnold wurde für ihre 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Liebe Monika, wir schätzen deine unermüdliche Unterstützung und danken dir herzlich für all die kleinen und großen Arbeiten an unseren Trachten – vom Anschaffen und Pflegen bis zum Ausbessern, Herrichten und Erneuern.

Ausblick

Die Kindertrachtengruppe startet am 10. März 2025, um 16:45 Uhr, ins neue Probenjahr. Auch die große Tanzgruppe beginnt im Frühjahr. Mit Vorfreude blicken wir auf ein weiteres Jahr voller Gemeinschaft und Tradition – alle Interessierten sind herzlich willkommen!



Krankenpflegeverein

Margit Bals



Am 11. Oktober 2024, hielt der Krankenpflegeverein Hittisau in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Vorderwald, den Letzte-Hilfe-Kurs in Hittisau ab. Wir waren sehr erfreut, dass der Kurs innerhalb kurzer Zeit ausgebucht war.

Die Referentinnen Frau Mag. Anja Rümmele-Peintner und Frau Irmi Heinzle haben uns mit Einfühlungsvermögen und Fachwissen durch den Kurs begleitet und das nötige Wissen und die Fähigkeit vermittelt, um Menschen auf ihrem letzten Weg einfühlsam und kompetent zu begleiten und am Lebensende beizustehen. Das Sterben gehört, wie auch die Geburt, zum Leben, und doch ist es oft von Unsicherheit und Angst begleitet. Das Ziel war es, den Kursteilnehmern:innen in dieser besonderen Zeit Orientierung und Sicherheit zu geben.

Die Themen Sterben, Tod und Trauer wurden angesprochen, Ängste abgebaut und wir haben praktische Tipps für die Begleitung von Sterbenden erhalten. Dies soll uns helfen, Mitmenschen in ihrer letzten Lebensphase mit Mitgefühl, Ruhe und Würde beizustehen.

Es war eine besondere Erfahrung, über so wichtige und sensible Themen zu sprechen, die oft im Alltag wenig Raum finden.

Zum Jahresabschluss möchten wir euch allen für die unzählbaren Stunden der Betreuung und Pflege eurer Angehörigen von Herzen danken. Dieses Jahr hat uns wieder gezeigt, wie wichtig und wertvoll eure Unterstützung und euer Engagement ist. Mit eurem Einsatz und eurer Hilfe ermöglicht ihr Menschen, in herausfordernden Zeiten gut begleitet und versorgt zu sein – ein unbezahlbarer Beitrag für unsere Gemeinschaft.

Euer Vertrauen und eure Treue machen es möglich, dass wir gemeinsam den Dienst an den Menschen fortführen und weiterentwickeln können. Dafür möchten wir euch unseren Dank aussprechen.

Für das kommende Jahr wünschen wir euch Gesundheit, Freude und Zuversicht. Möge das neue Jahr euch viele schöne Momente und erfüllende Begegnungen bringen. Lasst uns auch 2025 gemeinsam für das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde da sein.

Eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes neues Jahr wünschen euch allen die Vorstandsmitglieder des Krankenpflegevereines Hittisau.

Krippenverein Hittisau

Anita Schwärzler



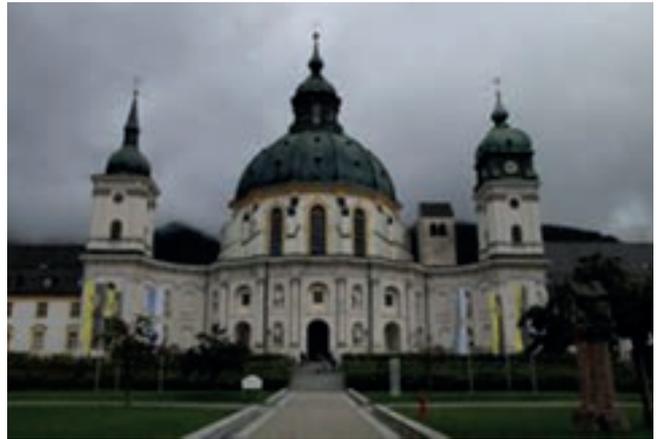
Vereinsausflug

Am Samstag, den 05. Oktober 2024 fand der Vereinsausflug des Krippenvereins Hittisau statt.

Um 8:30 Uhr trafen sich 15 Vereinsmitglieder, um gemeinsam das Benediktinerkloster in Ettal zu besuchen.

Dort angekommen stärkten wir uns zuerst bei einem Mittagessen im Klosterbräu Restaurant. Bei der anschließenden Führung durch die Basilika erfuhren wir sehr viel Interessantes über die Geschichte und die Architektur des Klosters. Natürlich durfte auch ein Besuch der Klosterbrennerei nicht fehlen, wo wir die berühmten Klosterliköre und Klosterspezialitäten probieren konnten.

Um ca. 15 Uhr machten wir uns weiter ins nahegelegene Oberammergau, wo jedem noch etwas freie Zeit zur Verfügung stand. Die Stadt ist unter anderem für die kunstvoll bemalten Hausfassaden und die Holzschnitzerei bekannt. Gegen 17 Uhr traten wir schließlich die Heimreise über das Tannheimer Tal an und ließen den gelungenen Ausflug mit einem Einkehrschwung im Schwabenhof in Balderschwang ausklingen.



Krippenausstellung

Auch in diesem Jahr wurde in unserer Krippenwerkstatt fleißig gearbeitet und so sind in den Kursen wieder viele einzigartige Krippen entstanden. Die Krippenausstellung bildet den Abschluss der Kurse und ist gleichzeitig ein Höhepunkt in unserem Vereinsjahr.

Wann: Samstag, 21.12.2024, von 14:00 – 20:00 Uhr
Feierliche Krippensegnung um 16:00 Uhr
Sonntag, 22.12.2024, von 10:00 – 16:30 Uhr

Wo: Ritter-von-Bergmann Saal in Hittisau

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Wir freuen uns auf euren Besuch!

Grüntenstafette

Christian Obrist



Wie schon 2023 stellte sich ein Team aus Hittisau der Herausforderung am Grünten, dem Wächters des Allgäus!

Die Grüntenstafette ist eine der größten Teamveranstaltungen Mitteleuropas, bei der 271 Teams à 6 Teilnehmer starteten. Am Start sind Ausdauersportler aller Kategorien und Leistungsklassen.

Abermals tatkräftig unterstützt von Sport Gotthard wurde diese Stafette in einem sehr hochklassigen Starterfeld, von unseren Läufern, Rennradfahrer und Mountainbiker in Angriff genommen. Verletzungsbedingt musste Bechter Günther leider aussetzen, und wir konnten dafür Feurstein Matthias gewinnen.

Der Regen und Schneeregen am Gipfel machte es zu einer speziellen und teils gefährlichen Herausforderung, die aber von unserem 2-Generationen-Team, (Jg. 2002 - 1974) bravourös und verletzungsfrei bewältigt wurde.

Durch die starken Einzelleistungen ging es sich nach einer Aufholjagd im Zielsprint noch aus, die Mannschaft Hinterbrenzerwald abzufangen.

Trotz eines größeren Starterfeldes verbesserte sich das Team Sport Gotthard Hittisau um 32 Plätze gegenüber 2023 auf den Platz 52.

Teilnehmer

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Traillauf | - Feurstein Matthias |
| 2. Rennrad | - Dür Eckhart |
| 3. Berglauf | - Astner Tobias |
| 4. Alpinlauf | - Beer Andreas |
| 5. Mountainbike | - Hagspiel Simon |
| 6. Straßenlauf | - Obrist Christian |

SCU Hittisau

Marie Bals



Im Juni 2024 wurde im Zuge der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt. In der darauffolgenden konstituierenden Sitzung setzte sich dieser wie folgt zusammen:

- Martin Berkmann – Obmann
- Simon Hagspiel – Obmann-Stellvertreter
- Stefanie Berkmann – Kassierin
- Marie Bals – Schriftführerin
- Anja Pfanner – Öffentlichkeitsarbeit
- Michael Bals & Andreas Beer – Sportwarte
- Reinhold Berkmann – Sportwart Nordisch
- Laurin Beer & Nico Berkmann – Zeugwarte
- Michél Bechter – Beirat

Basar & 100 Jahre SCU Hittisau

Am 9. November feierten wir im Ritter-von-Bergmann-Saal unsere 100-Jahr-Feier und dürfen auf einen rundum gelungenen Abend zurückblicken. Die Feier wurde von Rubi 4 eröffnet, die mit ihrer Musik für eine ausgelassene Stimmung sorgten.

Im Anschluss daran fand ein Barbetrieb mit DJ statt, der bis spät in die Nacht für gute Laune sorgte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind, um diesen besonderen Abend mit uns zu feiern. Besonders gefreut haben wir uns, auch viele unserer ehemaligen Vorstandsmitglieder begrüßen zu dürfen, die den Abend mit uns verbracht haben.



Zuvor hatten wir am Nachmittag unseren alljährlichen Basar, bei dem zahlreiche Wintersportartikel neue Besitzerinnen und Besitzer gefunden haben. Es war schön zu sehen, wie unsere Gemeinschaft zusammenkommt, um den Wintersport zu unterstützen und zu fördern.

Trockentraining

In Vorbereitung auf die bevorstehende Wintersaison haben wir am 6. November mit unserem Kindertrockentraining gestartet. Hier werden die Kinder spielerisch auf den Winter und den Skisport vorbereitet. Die Resonanz war großartig, und die Kinder hatten viel Freude am Training. Am 13. November haben auch die Erwachsenen mit ihren Trainingseinheiten begonnen und sind motiviert, in die neue Saison zu starten.

Damit ihr keine Neuigkeiten verpasst und immer auf dem neuesten Stand bleibt, folgt uns auf unserer Instagram-Seite und tretet unserem neuen WhatsApp-Kanal bei. Dort teilen wir spannende Infos zu bevorstehenden Veranstaltungen, Trainingszeiten und alles rund um den Verein.

Wir blicken voller Vorfreude auf eine aktive Wintersaison und hoffen auf einen schneereichen Winter, der uns viele unvergessliche Momente auf der Piste bescheren wird!

Mit sportlichen Grüßen
Der Vorstand des SCU Hittisau

TC Hittisau

Simone Kobras



Nachwuchsturnier



Ortsvereineturnier

Ein Dankeschön

Die diesjährige Sandplatzsaison ist beendet und unsere Tennisplätze sind winterfest. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir auf eine tolle Saison zurückblicken können! Die Pflege und Instandhaltung unserer Plätze, die Unterstützung durch unsere Clubmitglieder bei den wöchentlichen Clubabenden, Grillen, Kuchen backen für unsere Veranstaltungen, Schiedsrichter sein beim Nachwuchsturnier, Ausschicken.... Das alles bedeutet viel ehrenamtliches Engagement und belebt unseren Verein! Vielen Dank!

Rückblick Saison 2024

Es war viel los auf unserer Anlage: Bregenzerwälder Mannschaftsmeisterschaft, Kinder Tenniscamp, Nachwuchsturnier, Tag der offenen Tür, Vereinsmeisterschaft, Ortsvereineturnier, wöchentliche Clubabende...

Gratulation an unsere diesjährigen Vereinsmeister:

Michael Beer (Herren Einzel), Anja Rinderer (Damen Einzel), Daniel Waldner/Michael Beer (Herren Doppel), Elisabeth Beer/Carina Helbock (Damen Doppel)

Ortsvereineturnier:

Wir freuen uns sehr, dass dieses Jahr 12 Teams aus verschiedenen Hittisauer Vereinen und Parzellen am Ortsvereineturnier 2024 teilgenommen haben. Es war ein geselliges Fest bei uns am Tennisplatz. Gratulation den diesjährigen Siegern Ramm 4 (Nicole Eberle, Markus Beer, Christian Obrist, Christian Baldauf).

Fit durch den Winter

Auch im Winter ist der Tennisclub aktiv:

- Hallentennis - Jeden Mittwochabend fahren wir gemeinsam nach Hohenems in die Tennishalle, um auch im Winter den Schläger zu schwingen.
- Trockentraining für Kinder - Für unseren Nachwuchs bieten wir ein Trockentraining in der Turnhalle der Schule an. Mit Spiel und Spaß können sich die Kinder dort bewegen und austoben. Wir freuen uns, dass über 20 Kinder daran teilnehmen.
- Trockentraining für Erwachsene - Für Erwachsene gibt es ein Trockentraining in der Turnhalle, um sich im Winter fit zu halten. Gemeinsames Sporteln macht gleich mehr Spaß!

Kinonachmittag für den Tennish Nachwuchs

Ein besonderes Highlight gab es für unseren Tennish Nachwuchs: Mit über 30 Kids sind wir mit dem Bus nach Hohenems ins Kino gefahren und haben den Film „Niko – die Reise zu den Polarlichtern“ angeschaut.

Infoveranstaltung und Nikolopreisjassen: Am 12. Dezember 2024, um 19:00 Uhr, laden wir zu einem gemütlichen Preisjassen mit Infoveranstaltung in den Gasthof Adler ein. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer:innen!

Handwerkerzunft

Tobias Hagspiel

Zunfttag der Handwerkerzunft Hittisau - Bolgenach - Sibratsgfäll

Traditionellerweise findet der Handwerkertag der Handwerkerzunft Hittisau - Bolgenach - Sibratsgfäll wieder am ersten Montag nach Drei König, am 13. Jänner 2025, statt.

Wir Handwerker treffen uns um 08:20 Uhr beim Gemeindeamt Sibratsgfäll und besuchen gemeinsam den Gottesdienst. Um 07:48 Uhr fährt vom Dorfplatz Hittisau ein Postbus nach Sibratsgfäll. Im Anschluss halten wir die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirschen.

Berufliche Erfolge (Gesellenprüfung, Meisterprüfung,...) sowie Neubetriebe bitte vorab dem Zunftmeister (tobias.hagspiel@icloud.com) bekannt geben, damit wir diese auch gebührend ehren können.

Die Handwerkerzunft freut sich über eine rege Teilnahme und eine konstruktive Jahreshauptversammlung. Neumitglieder und Lehrlinge sind herzlich eingeladen.

Zunftmeister
Tobias Hagspiel



Schullokal

Monika Forster



Wir kochen selbst:

LOKAL - das Essenskonzept für den Vorderwald

Die Gemeinden sind für die Mittagsverpflegung in Kinderbetreuung und Pflichtschulen zuständig – Problem oder Chance angesichts steigender Verpflegungszahlen?

Unsere Ernährung verursacht etwa so viel CO₂-Emissionen wie Bauen und Wohnen - und ist damit im Klimaschutz ein beträchtlicher Faktor. Ernährung beeinflusst wesentlich unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden und damit auch volkswirtschaftliche Kosten und Leistungsfähigkeit. Schließlich hat Ernährung auch mit Landwirtschaft und Landschaft zu tun: die Erzeugung der Lebensmittel ist unmittelbar mit dem Landschaftsbild, mit Biodiversität und kultureller Identität verknüpft. Und am aller Wichtigsten: Ernährung ist Genuss, ist soziales Ereignis, bringt Menschen zusammen. Verantwortung übernehmen

Angesichts der multifunktionalen Bedeutung der Wahl unserer Nahrungsmittel drängt sich die Frage nach der Verantwortung der öffentlichen Hand

auf. Die neun Gemeinden der Energieregion Vorderwald stellten sich diese Frage. Konkret: Welchen wesentlichen Beitrag können Kommunen leisten, um die vielfältigen positiven Wirkungen bewusst gewählter Ernährung in die Tat umzusetzen?

Selbst geführte Schulküchen sind (noch) eine Ausnahme – in der Regel lassen sich Gemeinden Essen für die Schulverpflegung liefern. Zu aufwändig und teuer, so die allgemeine Haltung, sei die Führung einer eigenen Schulküche. Aber zu welchem Preis tatsächlich? Welche Lebensmittel werden dafür verarbeitet? Wo kommen diese her? Entsprechen die Menükomponenten den Ansprüchen eines heranwachsenden Kindes? Sind wertvolle Inhaltsstoffe nach langen Transport- und Warmhaltezeiten noch vorhanden? Wie flexibel kann auf steigende Betreuungszahlen und -zeiten reagiert werden?

LOKAL - das Essenskonzept für den Vorderwald: 3x3 macht 9

Die neun Vorderwälder Gemeinden haben die Chancen einer eigenen Frischeküche erkannt: Ein Essenskonzept unter der Marke LOKAL versorgt die drei Schulsprengel der Region aus den Frischeküchen an den Mittelschul-





standorten Doren, Hittisau und Lingenau. Die Einrichtungen in den Gemeinden Langenegg, Krumbach, Riefensberg und Sibratsgfall werden von den Küchen in Lingenau und Hittisau beliefert. Die Logistik wird gemeinschaftlich organisiert. In den Ferien hat abwechselnd jeweils nur eine Frischeküche geöffnet und versorgt den gesamten Bedarf in der Region.

Zwischen 2021 und 2023 wurden in Doren und Lingenau bestehende Saalküchen ertüchtigt, in Hittisau im Rahmen des Schulneubaus eine neue Küche errichtet. Werterhaltung, Qualitätsanspruch, Erscheinungsbild, Bestellung und Abrechnung, Einkauf, Herkunftskennzeichnung, Website sind einige Beispiele, wie Dinge gemeinsam gemacht werden. Die einzelnen Küchen sind dennoch eigene Betriebe mit eigenen Küchenteams. Sie pflegen den direkten Kontakt zu ihren Gästen – Motivation für beide Seiten: die Rückmeldung der Gäste kommt direkt in der Küche an und die Gäste stellen einen direkten Bezug zum Kochhandwerk sowie zum Berufsbild her.

Die Speisepläne orientieren sich an den Empfehlungen des Gesundheitsministeriums und enthalten Hinweise zu den Lieferanten oder stellen saisonale

Lebensmittel vor. Gesund und frisch kochen heißt auch klimafreundlich kochen – sowohl bei der Wahl der Lebensmittel als auch bei Transportweg und Verarbeitungsgrad. Lebensmittel der Saison werden nach kurzem Transport verarbeitet, Fertig- und Convenience-Produkte sind in der Frischeküche nicht zu finden, genauso wenig wie Soßen- und Suppenpulver oder Fertigwürzen. Es gibt eine Getreidemühle, die mit frisch gemahlenem Korn Vollwertigkeit in Pizza- und Spätzleteig bringt.

Zu idyllisch für die Realität?

Trotz vieler Synergien ist dieser Weg für die kleinen Einheiten mit je 400-800 Essen pro Woche herausfordernd. Doch die Essenszahlen wachsen von Jahr zu Jahr. Und seit dem Schuljahr 2023/24 fördert das Land mit dem Programm „Kinder.Essen.Köriq“ einen gesunden Mittagstisch mit regionalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln – das hilft in der Wirtschaftlichkeit. Nicht mit Geld zu messen ist die Prägung, die unsere Kinder in jungen Jahren erfahren, wie es Dietmar Hagen (Fa. Essenszeit) formuliert: „Essen ist sinnliches freudvolles Erleben. Mit dem Essen gibt es ein Medium, um Umwelt zu erleben und eine Beziehung zu ihr zu entwickeln. Kinder können Kontakt vom Saatgut bis zum schmackhaften Essen herstellen und begreifen Zusammenhänge.“



Schullokal

Ida Bals



Susanne Helbeck

Bürgermeister Gerhard Beer ist überzeugt: „Die Investitionen sind ein wichtiger Beitrag für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Gemeinden. Mit einem weiten Blick nach vorne gerichtet wird sich gesunde Ernährung auch positiv auf die Gemeindegelder im Gesundheitssystem auswirken.“

Von der Projektentwicklung zum Dauerbetrieb: LOKAL Kooperationsvereinbarung von allen neun Gemeinden unterzeichnet

Die neun Gemeinden haben nach der Phase der Projektentwicklung jüngst die Basis für die dauerhafte Zusammenarbeit gelegt. Die politischen Gremien haben die LOKAL Kooperationsvereinbarung beschlossen, die mittlerweile von den neun Bürgermeistern unterzeichnet wurde. Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit und die Aufteilung der Kosten. Die regionale Koordination wird ab 2025 vor allem durch Ida Bals, Mitarbeiterin der Gemeinde Hittisau und LOKAL Engagierte von der ersten Stunde an, übernommen. Die bisherigen fachlichen Begleiter, Dietmar Hagen von der Firma Essenszeit und Monika Forster von der Energieregion Vorderwald unterstützen LOKAL auch weiterhin in fachlicher Hinsicht sowie bezüglich Qualitätssicherung, Weiterbildung und -entwicklung. Das Netzwerk mit der Esskultur Lustenau und deren Küchenleiter Thomas Urban bringt zudem fruchtbare Impulse in den Vorderwald.



Team LOKAL

Küchenteam LOKAL Hittisau

In der Frischeküche LOKAL Hittisau sorgt unser engagiertes Küchenteam dafür, dass unsere Gäste mit hochwertigen, frisch zubereiteten Gerichten verwöhnt werden.

Susanne Helbeck übernahm mit dem Beginn des Schuljahres 2024/2025 die Küchenleitung. Mit ihrem Engagement sorgt sie dafür, dass weiterhin höchste Qualität auf den Teller unserer Gäste kommt. Seit Beginn an gehört Viktoriya Svergun zu unserem LOKAL-Team. Sie sorgt für eine angenehme Atmosphäre im Schullokal, umsorgt die Gäste und unterstützt das Küchenteam.

Fiona Hagspiel war bereits im vergangenen Schuljahr stundenweise als Praktikantin tätig. Seit September ist sie nun dienstags und donnerstags in der LOKAL Küche und übernimmt die Lieferungen der Mahlzeiten in die Kleinkindbetreuung und Kindergarten. Gemeinsam sorgt das LOKAL-Team dafür, dass im Schullokal Hittisau ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art entsteht – mit viel Liebe zum Detail und der Freude, unsere Gäste zu verwöhnen.



Weitere Infos unter
www.schullokal.at

Purzelbaum Eltern-Kind-Gruppen

Alice Weber



Spielen, lachen, Freunde finden!

„Purzelbaum“ bietet einen einladenden Raum für Mütter und Väter mit Kindern bis 3 Jahren. Hier treffen sich Eltern und ihre Kleinen wöchentlich mittwochs für zwei Stunden, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

- Möchtest du dich regelmäßig mit anderen Eltern und deren Kindern aus der Umgebung austauschen?
- Freust du dich auf neue Ideen und Abwechslung im Familienalltag?

Dann bist du bei uns genau richtig! Jedes Treffen beginnt mit einem Morgenkreis, gefolgt von einer gemeinsamen Jause, einem Austausch zu einem spannenden Elterntema und viel freier Spielzeit für die Kinder.

Die nächsten Purzelbaum-Gruppen finden immer mittwochs von 9 bis 11 Uhr, im Familientreff Hittisau statt.

Die Termine sind: 22. Januar, 29. Januar, 5. Februar, 19. Februar, 26. Februar, 5. März, 12. März, 26. März, 2. April und 9. April.

Bitte melde dich bis 10 Tage vor Beginn der Gruppe an unter www.elternbildung-vorarlberg.at.

Beachte, dass Anmeldungen aus der Gemeinde Hittisau, aufgrund der Gemeindeförderung, Vorrang haben.

Die Gruppenleiterin Stefanie Hagspiel freut sich auf eure Teilnahme!

Teilnahme-Beitrag

€ 55,- für Mütter/Väter mit Kind(ern)

€ 45,- für Alleinerziehende mit Kind(ern)

Materialkosten (vor Ort zu bezahlen)

€ 5,- und € 2,50 für jedes weitere Kind ab 1 Jahr

Diese Veranstaltung wird vom Katholischen Bildungswerk Vorarlberg, mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Hittisau, des Landes Vorarlberg und des Bundeskanzleramtes organisiert.

Der Familientreff Hittisau befindet sich im Kinderhaus, Seiteneingang, Platz 343 in Hittisau.

Bei Fragen und für weitere Informationen kontaktiere die Koordinatorin, Alice Weber, unter der Telefonnummer 0664 88791364 oder per E-Mail familientreff@hittisau.at.

Kindergarten Hittisau

Kerstin Kern



Eine bunte Welt.....

...wünschte sich ein Maler, nachdem er einen Traum hatte, wie schön doch eine Welt voller Farben sein könnte.

Beim diesjährigen Laternenfest spielten die rund 60 Kinder des Kindergartens Hittisau die Geschichte „Als der Maler Farbe ins Grauland brachte“. Die vielen bunten Laternen, die unser Jahresthema „Die Wusel und ihre Gefühle“ aufgriffen, erhellten beim Einzug in die Kirche das ganze Dorf. Das Laternenfest ist jedes Jahr ein ganz besonderes Fest, es geht darum, Wärme zu spenden und für andere ein Licht zu sein, so wie es der Hl. Martin vor langer Zeit war. Dieses Jahr brachten wir unser Licht in das Pflegeheim Hittisau und durften den Bewohnern ein Stück Kindheit zurückbringen.

Im Kindergarten Hittisau ist es uns ein besonderes Anliegen den Kindern Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen für ihre

Mitmenschen zu vermitteln. Deshalb ist es seit vielen Jahren Tradition bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit zu machen. Ein Gefühl der Zufriedenheit und ein leuchten in ihren Augen, wenn sie anderen Kindern Freude schenken können, veranlasst uns als Team diese Tradition weiterzuführen. Eine bunte Welt in der jeder angenommen wird, wie er ist, in der man statt Neid Großzügigkeit lebt, in der man einander Wertschätzt und sich unterstützt statt zu bremsen, wäre das nicht schön?

Eine solche kleine Welt gibt es, sie nennt sich „Kindergarten Hittisau“. Wir sind stolz darauf, den Kindern aus unserem Dorf und den zukünftigen Erwachsenen diese Werte vorleben und mitgeben zu können.

Wir wünschen euch und euren Familien eine gute Zeit
Das Kindergartenteam

Bücherei

Barbara Mohr



Bilderbuchkino

Heute habe ich Neugierde halber die allseits bekannte KI gefragt, was es Wissenswertes über die Bücherei Hittisau zu sagen gibt und das war die Antwort:

„Die Bücherei Hittisau ist eine bedeutende kulturelle Institution in der gleichnamigen kleinen, aber lebendigen Gemeinde im Bregenzerwald. Sie wurde 1990 gegründet und hat seither eine zentrale Rolle in der Förderung von Lese- und Medienkompetenz übernommen. Die Bücherei ist Teil des österreichischen Bibliothekswesens und unterstützt die Bevölkerung in ihrem Zugang zu Informationen, Literatur und Unterhaltung.

Ein herausragendes Merkmal der Bücherei ist ihr vielfältiger Bestand an Medien, der von Sachbüchern über Romane und Zeitschriften bis hin zu Kinder- und Jugendbüchern reicht. Sie bietet nicht nur gedruckte Medien, sondern auch digitale Angebote wie E-Books und Hörbücher an, um den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Nutzerinnen und Nutzern gerecht zu werden.

Die Bücherei Hittisau organisiert regelmäßig Veranstaltungen, die speziell Kinder ansprechen. Diese Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl und schaffen eine Plattform für den Austausch untereinander. Zudem kooperiert die Bücherei erfolgreich mit Schulen und anderen Einrichtungen, um bei den Jüngsten die Freude am Lesen zu wecken und zu fördern.



Purzelbaumgruppe

Die Bücherei ist nicht nur ein Ort der Bildung und des Wissens, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt für die gesamte Gemeinde. Sie verfügt über eine einladende Atmosphäre, die Leserinnen und Lesern Raum für Entspannung und Inspiration bietet.

Insgesamt ist die Bücherei Hittisau ein wertvoller Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens der Gemeinde. Ihr Beitrag zur Bildung, Kultur und Gemeinschaft ist unermesslich und wird von den Bürgerinnen und Bürgern Hittisaus geschätzt.“

So viel Information! Es stimmt fast alles, außer unserem Gründungsjahr. Unsere Bücherei ist viel älter! Sie wurde schon in den 1930er Jahren als Pfarrbücherei ins Leben gerufen. Außerdem haben wir für unsere jungen Besucherinnen und Besucher auch über 50 Tonie-Figuren im Angebot, die für ein abwechslungsreiches Hörerlebnis sorgen.

Zum Jahresabschluss bedanken wir uns bei all unseren Leserinnen und Lesern und Unterstützern, die unsere Bücherei zu einem lebendigen Ort der Begegnung machen. Ein besonderer Dank gilt dem ehrenamtlich tätigen Bücherei-Team, ohne euch wäre dieses Angebot nicht möglich! Der Ausblick auf 2025 ist vielversprechend. Gemeinsam freuen wir uns auf ein weiteres Jahr voller Geschichten, Wissen und Begegnungen in der Bücherei!

Herzliche Gratulation



Elena Schwärzler

Geboren: 10. September 2024

Eltern: Laura & Karl-Jakob
Schwärzler

Parzelle: Reute 232



Liyen Eberle

Geboren: 17. September 2024

Eltern: Anna-Lena Eberle &
Schmähl Christoph

Parzelle: Nordhalden 529/1



Milva Ibrahim

Geboren: 24. September 2024

Eltern: Berivan Khalil &
Kawa Ibrahim

Parzelle: Platz 330/3



Paul & Luca Garcia Lopez

Geboren: 25. September 2024

Eltern: Angelika & Michael
Garcia Lopez

Parzelle: Nordhalden 529/5



Julius Iselor

Geboren: 25. Oktober 2024

Eltern: Monika & Thomas
Iselor

Parzelle: Tannen 432/2

„Wir freuen uns über alle Neugeborenen
und gratulieren den Eltern recht herzlich
zur Geburt ihrer Kinder.“



Jubilare

06. Jänner 1935	Hartmann Rosa Maria Christina	Platz 201/1
06. Jänner 1943	Düringer Peter Helmut	Wirt 20/2
18. Jänner 1946	Rinderer Josef Konrad	Platz 502/4
29. Jänner 1949	Schadenbauer Maria Anna	Stiel 250
31. Jänner 1941	Hörmandinger Renate	Platz 502/2
01. Februar 1951	Mennel Johann	Heideggen 56a/1
02. Februar 1940	Lamprecht Roswitha Anna	Ach 55/1
05. Februar 1945	Höfle Ida Ehentraud	Gfäll 54
24. Februar 1943	Schadenbauer Edwin Josef	Stiel 250
11. März 1945	Scheffknecht Maria Waltraude	Heideggen 56b
14. März 1932	Berkmann Leonhard	Heideggen 342/1
28. März 1950	Sailer Günther Walter	Platz 341a/7
31. März 1933	Eberle Irma	Häusern 73



„Die Gemeinde Hittisau wünscht allen Jubilaren einen feierlichen Geburtstag, sowie Glück und Gesundheit!“

Das Notariat Mag. Christian Holzer gibt Rechtsauskünfte und Erstinformationen zu Themen wie Übergabe, Schenkung, Kauf, Grunderwerbssteuer, Geh- und Fahrrecht, Grundbuch, Testament, Scheidung und Betriebsübergaben.

Jeden 1. Montag im Monat findet die Notarsprechstunde von 17 - 19 Uhr im Gemeindeamt statt. Notartermine: Jeweils Montag, 13. Jänner, 03. Februar, 03. März und 07. April. Um Terminvereinbarung wird gebeten unter Tel. 05513 6209-0, Bürgerservice.

Termine

Dr. Stefan Bilgeri	6952 Hittisau, Tannen 212	05513 300 01
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516 20 31-0
Dr. Nina Isenberg-Haffner	6932 Langen, Dorf 270	05575 4660
Dr. Klaus Grimm	6951 Lingenau, Hof 263	05513 410 20
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513 8120

21./22. Dezember 2024	Wochenende	Dr.Bilgeri - Hittisau
24. Dezember 2024	Weihnachten	Dr.Isenberg-Haffner - Langen
25. Dezember 2024	Feiertag	Dr.Isenberg-Haffner - Langen
26. Dezember 2024	Feiertag	Dr.Lechner - Sulzberg
28./29. Dezember 2024	Wochenende	Dr.Grimm - Lingenau
31. Dezember 2024	Silvester	Dr.Helbok - Krumbach
01. Jänner 2025	Neujahr	Dr.Helbok - Krumbach
04./05. Jänner 2025	Wochenende	Dr.Bilgeri - Hittisau
06. Jänner 2025	Feiertag	Dr.Isenberg-Haffner - Langen
11./12. Jänner 2025	Wochenende	Dr.Lechner - Sulzberg
18./19. Jänner 2025	Wochenende	Dr.Grimm - Lingenau
25./26. Jänner 2025	Wochenende	Dr.Helbok - Krumbach
01./02. Februar 2025	Wochenende	Dr.Lechner - Sulzberg
08./09. Februar 2025	Wochenende	Dr.Isenberg-Haffner - Langen
15./16. Februar 2025	Wochenende	Dr.Bilgeri - Hittisau
22./23. Februar 2025	Wochenende	Dr.Grimm - Lingenau
01./02. März 2025	Wochenende	Dr.Helbok - Krumbach
08./09. März 2025	Wochenende	Dr.Bilgeri - Hittisau
15./16. März 2025	Wochenende	Dr.Isenberg-Haffner - Langen
22./23. März 2025	Wochenende	Dr.Grimm - Lingenau
29./30. März 2025	Wochenende	Dr.Lechner - Sulzberg

WINTERIMPRESSIONEN



Foto: Magdalena Bechter



Foto: Helmut Scheffknecht



Foto: Helmut Scheffknecht



Foto: Magdalena Bechter



Foto: Elja Nicklaser

„Frischer Schnee bedeckt
die Felder, nur noch Stille,
weit und breit — und in
einem Augenblick spüre
ich die Ewigkeit.“

Dieter's Z'nünger Reas mit Erna Metzler (s'Ernele)

Podcast: Dieter Nußbaumer & Textbearbeitung: Gwendoline Rupp

Erna Metzler, besser bekannt als „üser Ernele“, ist Senior Chefin im Romantik Hotel Schiff und steht immer noch täglich in der Küche, um die Gäste mit ihren Köstlichkeiten zu verwöhnen. Wir nehmen sie mit auf die Lebensreise von Erna Metzler.

Dieter: Du, die Geschichte fängt ja 1840 an, sozusagen. Also letzte, glaube, 180 Jahre mit dem „Schiffle“. Das heißt, das hat man irgendwo in den Hafen gesetzt, das ist gesegelt. Eine ganz spannende Biografie über das „Schiffle“ gibt es auf eurer Homepage. Da ist wirklich die Geschichte von deinen Vorfahren...wie sie das „Schiffle“ bauten. Und ich würde gerne 1945 einsteigen. Da ist des Ernele auf die Welt gekommen.

Erna: Ja, das des Ernele auf die Welt gekommen, das stimmt. Aber des Ernele weiß von damals natürlich, äh ja, eigentlich nichts. Das ist dann erst später gekommen, wo des Ernele, mal angefangen hat, denken und fühlen.

Dieter: Denken und fühlen. Und was, wo kannst du dich erinnern, wo kannst du jetzt für dich, vom Gefühl her, einsteigen, was sind deine ersten Erinnerungen?

Erna: ...so vor der Schule, also mit sechs Jahren bin ich eingeschult worden.

Dieter: Kannst du dich an die Schulzeit noch ein bisschen erinnern?

Erna: Nee, eigentlich nicht mehr grob. Also ja, aber ich kann mich an den Lehrer und Fräulein Bader, die man gehabt hat. Da hat man in der zweiten Klasse zum Bäck müssen, der ist da drüben gewesen an der Schule dort. Und frische Brötle holen. Und dann hat sie das Innere ausgehöhlt und Bölle gemacht und uns Bölle zugeworfen. Und das Äußere, das Gute, hat sie selbst gegessen. Ja, und an die Pausen, dass man gvölkert hat und Fängerlis gespielt hat, einfach schön und unbeschwert ist es gewesen.

Dieter: Das war so mitten in der Nachkriegszeit gewesen, oder?

Erna: Ja, in den Fünfziger, da bin ich eingeschult worden. Aber vom Krieg hat man eigentlich nichts mehr gemerkt. Halt dann bloß noch vom Hörensagen, so. Aber mit dem Zeug haben wir nichts anfangen können, und das war... Ja, vielleicht interessant, aber irgendwie ein bisschen komisch. Man hat uns in der Schule nie etwas über den Krieg erzählt. Da hast du einfach gar nichts gehört.

Dieter: Und was ist deine Rolle gewesen, als Jugendliche? Hast du da auch schon mitgearbeitet?

Erna: Als Kind eigentlich noch nicht. Da ist man halt ein bisschen herumgerannt und hat geholfen, heuen oder den Hof kehren. So richtig gearbeitet hat man eigentlich...

Dieter: Hast du irgendwie damals, als Kind einen Traum gehabt, das werde ich mal. So ein Kindheitstraum, wie es heißt.

Erna: Eigentlich nicht, ne. Nee. Man hat gesehen, wie es zuhause ist, oder? Hat die Mama gesehen arbeiten, den Vater im Büro und im Düngerhandel und die großen Geschwister haben auch gearbeitet. Ja, da hast du dir eigentlich nicht viel, Gedanken gemacht. Auf der anderen Seite war das ja auch faszinierend, mit fremden Leuten den Gästen. Die hat man bewirtet, und da hat man grüßen müssen und bitte und danke sagen, es ist halt ein bisschen das Besondere gewesen. Es war nicht alltäglich, oder?

Dieter: Erna, wie ist es bei dir nachher weitergegangen? Wie bist du zum Kochen gekommen?

Erna: Ich habe die Schuljahre gemacht hat, in Hittisau. Und dann hat es die Haushaltsschule gegeben. Da ist man einmal die Woche gewesen, damals. Und dann haben wir aufs



Marienberg gehen dürfen. Zuerst die Marlies hat und ich habe dann auch dürfen gehen. Und das war was Besonderes. Auf's Marienberg gehen, ins Internat, oder? Das hat ja Geld gekostet damals, und dann hat man gesagt: „Ja, da könnt ihr bloß ein Jahr gehen.“ Wir gehen da draußen in die Haushaltsschule und dann wird des nachher schon gehörig.

Dieter: Und da bist du ein Jahr draußen gewesen?

Erna: Ein Jahr, genau, das ist gewesen 1960. oder 61, glaube ich. Und dann hat man mich heimgeholt vom Marienberg, und dann hat es geheißsen, schaffen. Wir hätten dann noch einmal irgendwo hingehen können, ich glaube, auf die „Sonnenalp“. Und dann hat der Vater gesagt: „Na, na. Ich zahle nicht zuhause fremde Leute, damit ihr fort kommt, ihr arbeitet zuhause.“ Und so bin ich in die Küche gekommen und Marlies hat in den Service müssen, da habe ich angefangen zu arbeiten. Man hat nichts anderes gekannt, oder?

Dieter: Erzähl mir mal von deinem Mann Edi. Wie hast du jetzt den Edi kennengelernt?

Erna: Ja, der hat bei der Brauerei Egg ausgeholfen und hat dann auch Zeug verladen und ist ins Haus gekommen. Und gesehen hab ich ihn dann wieder, im Wälderbähnle, wo ich nach Bregenz gefahren bin. Daist er im gleich Abteil gehockt und hat alle so einen grünen Lodenmantel gehabt. Und dann habe

mir gedacht: „Was bist du, ein Viehhändler, oder was du bist?“ Irgendwann hat es halt dann gefunkt. Und dann ist er immer einkehren gekommen. Er hat draußen im Steuerbüro gearbeitet und ist dann einkehren gekommen.

Dieter: Wie hast du es geschafft, Köchin zu sein, Wirtin zu sein und Kinder aufziehen? Wie können wir uns das vorstellen?

Erna: Also das ist schon gegangen. Damals ist das... nicht so... wie soll ich sagen, gewesen, wie es heute ist, oder? Die Saison ist im Sommer gewesen, und im Winter ist nicht zu viel los gewesen. Über Weihnachten vielleicht aber nicht mehr so viel.

Dieter: Aber hast du das Gefühl, dass es belastend gewesen ist, oder?

Erna: Nee, nee. Das ist nebenher gegangen. Meine Mama hat dann auch wieder, zu den Kindern geguckt und sie haben dann dort geschlafen.



Hier geht's zum Podcast

100 Jahre Energie aus Vorarlberg und Dekan Barnabas Fink aus Hittisau

Michael Bartenstein

Die Illwerke vkw feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Vor 100 Jahren - am 5. November 1924 - wurden die Vorarlberger Illwerke gegründet und damit ein Grundstein für den eigenständigen energiepolitischen Weg Vorarlbergs gelegt. Der Hittisauer Pfarrer, Dekan Barnabas Fink, war daran maßgeblich beteiligt, wenn nicht gar der Impulsgeber.

100 Jahre Pionierleistungen

Insbesondere die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs haben den Vorarlberger Landtag dazu veranlasst, sich mit der Frage einer sicheren Stromversorgung zu beschäftigen. In einem ersten Schritt wurde im Jahr 1917 der Dekan Barnabas Fink aus Hittisau zum „Referenten für den Ausbau der Wasserkräfte“ ernannt. Er tauschte sich mit verschiedenen Sachverständigen aus, unter anderem mit dem Münchner Zivilingenieur Johann Hallinger. Dieser äußerte die Empfehlung, ein großes Kraftwerk mit einem Speicher zu errichten.

Um die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurde im Jahr 1922 eine Gesellschaft gegründet. Damit war es möglich, Großkraftwerke zu bauen und das Wasser der Ill und ihrer Nebenflüsse sowie des Lünensees zu nutzen. Am 5. November 1924 war es dann schließlich so weit: Der Gesellschaftsvertrag wurde unterzeichnet und damit die Gründung der Vorarlberger Illwerke GmbH besiegelt. Der Grundsatz der Gründerväter lautete: „Dem Land die Führung, dem Land den Nutzen.“ In den darauffolgenden Jahren wurden zahlreiche Kraftwerksprojekte umgesetzt: So ging im Jahr 1930 das erste und seinerzeit größte Kraftwerk Österreichs in Betrieb – das Vermuntwerk in Partenen. Zeitgleich wurde die erste Großraum-Energieübertragung Europas realisiert. Die Leitung von Vorarlberg bis ins Ruhrgebiet war nahezu 800 Kilometer lang. Während des Zweiten Weltkrieges kamen 1943, auch

unter Einsatz von ZwangsarbeiterInnen, das Rodundwerk und Obervermuntwerk hinzu, 1950 folgte das Latschauwerk und nur acht Jahre später das Lünenseewerk, um nur einige historische Meilensteine in der Geschichte der Illwerke vkw zu nennen. Im November 2000 hat der Vorarlberger Landtag die unentgeltliche Einbringung der VKW-Aktien des Landes in die Vorarlberger Illwerke AG beschlossen – seit 2001 besteht eine gemeinsame Konzernleitung. Nach einem langjährigen Prozess sind Illwerke und VKW schließlich im Jahr 2019 gesellschaftsrechtlich zur Illwerke vkw AG zusammengewachsen.

Anton Barnabas Fink (* 10.6.1867 Andelsbuch, † 20.9.1947 Andelsbuch) wurde am 3.7.1892 in Feldkirch zum Priester geweiht und trat umgehend die Benefiziatstelle in Hittisau an. Von 18.11.1895 bis 1.8.1934 war er dann Pfarrer in Hittisau. Er war somit 42 Jahre Seelsorger in Hittisau. 1906-1941 Dekan des Bregenzerwaldes, 1903-1930 Abgeordneter im Vorarlberger Landtag, 1919/20 Landesrat, 1920-1923 Landeshauptmannstellvertreter; Pionier der Vorarlberger Illwerke und der VKW; Ankauf der Glockenplatte statt Zeichnung von Kriegsanleihen 1916, Glocken Wiederbeschaffung um 1922, Deckenbild im Presbyterium von A. Waldner 1934.

Seine große Rolle spielte Fink als Referent für den Ausbau unserer Wasserkräfte. Gerade die Debatten und Verhandlungen über elektritätswirtschaftliche Fragen, zeigen wie weitblickend Fink war. Er setzte sich schon damals dafür ein, dass nur der „Spitzenstrom“ mit Wasserkraft erzeugt werde, die Grundlast hingegen mit Kohle, heute mit Wind und Sonne.

Er war 1917 bis 1931 Wasserkraft- und Elektrizitätsreferent im Vorarlberger Landtag, Präsident des Gampadelswerkes, der Vorarlberger Kraftwerke, der Allgäuer Elektrizitätsge-



sellschaft in Lindenberg, der Tarifkommission in Bregenz und Feldkirch und der Bregenzerwaldbahn, sowie Verwaltungsratsmitglied der Illwerke, der Montafonerbahn und der Landeshypothekenbank. Bei all diesen Verwaltungen hat Dekan Fink nur unter der Bedingung mitgewirkt, dass die finanzielle Gebarung wenigstens alle Jahre von fachmännisch fernstehenden Sachkundigen strengstens überprüft werde.

Der Ausbau der großen Wasserkräfte im Gebiet der Ill, einschließlich des Lünensees überschritt die Kräfte des Landes. Das Geld bei den Banken zu suchen, lehnte Fink ab. Stattdessen sollte der Grundsatz gelten, wer die Werke erstellt, soll die Mittel beistellen und sich zur Abnahme des Stromes verpflichten. Der „Landesvertrag“ folgte diesem Grundsatz.

Das Land war an der neuen sogenannten „großen Gesellschaft“ finanziell nur gering beteiligt, hatte aber Anspruch auf ein Drittel des Stromes; soweit es diesen Strom nicht benötigt, müssen die zwei großen Partner (Rheinische-westfälische Elektrizitätswerke und Oberschwäbische Elektrizitätswerke) auch diese Drittel beziehen. Was das Land an Strom aus den „Vorarlberger Illwerken“ bezieht, bekommt es zum Teil als Gratisstrom, zum andern Teil zu einem Preis,

der die Selbstkosten der Illwerke deckt. Im Übrigen genießt das Land einen fortlaufenden Wasserzins, der sich mit dem Zubau jedes neuen Werkes erhöht und nach 80 Jahren fällt jedes Werk dem Lande anheim. Dem „Landesvertrag“ gab der Landtag am 2.8.1922 seine Zustimmung. In dieser Sitzung ergriff der Landtagsabgeordnete Dr. Anton Zumtobel das Wort und sagte: „Das oberste Verdienst, dass der Landtag so wohlvorbereitet an die Entscheidung herantreten konnte, gebührt [...] Dekan Fink, welcher über mehr als zwei Jahre in einer Materie, die eigentlich nicht in seinem Beruf einschlägt, so hervorragend durchdrungen ist, dass er vor uns in allen Beratungen einem Fachmann gleichkam [...]“.

In der Dreikönigskirche Hittisau hängt ein Metall-Kronleuchter aus einem Sitzungssaal von Frankfurt, den Dekan Fink 1927 von Prof. Salomon anlässlich von Verhandlungen mit den rheinisch-westfälischen Vertragspartnern geschenkt bekam.

Barnabas Fink war auf theologischem Gebiet überaus beschlagen und verfügte auch über volkswirtschaftliche Kenntnisse. Er war mit offenen Augen durch die Welt gegangen, kannte sowohl die Lebensweise, Arbeitsweise und Bedürfnisse der Bergbewohner und auch



Dekan Barnabas Fink mit Familie

der englischen Arbeiterschaft. Er hatte verschiedene Quartiere dieser Arbeiterschaft in London besichtigt und sein Wissen durch Studium vertieft. Im Landtag glänzte er durch sein überragendes Wissen auf dem Gebiet der Wasserkraftnutzung und des Elektrizitätswesens und war ein unverzichtbarer Fachmann für das Land. Hier setzte er sich auch für das Schulwesen und die Sozialfürsorge ein. In der kath. Kirche nahm er eine Sonderstellung ein. Eigentlich sollte ja die Trennung zwischen Kirche und Staat gelten. Die Bischöfe wollten zu jener Zeit lieber, dass die Geistlichen in der Seelsorge aufgehen und riefen diese allgemein aus dem politischen Leben zurück. Hittisau war mit Kaplänen und Benefiziaten in dieser Zeit gut besetzt. Diese vertraten den oft abwesenden Pfarrer Barnabas meist sehr gut und selbständig, sodass er zeitgleich auch ein Büro in Bregenz haben konnte.

Im Jahre 1934 trat Dekan Barnabas Fink als Pfarrer von Hittisau in den Ruhestand und übersiedelte nach Andelsbuch. Mit 26. August 1934 ernannten ihn beide Gemeinden Hittisau - Bolgenach zum Ehrenbürger. Er beschäftigte sich weiterhin mit seinem Lieblingsthema, Elektrizitätswirtschaft. Die Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft im Jahre 1946 gab ihm viel zu denken. Er arbeitete Tage und Wochen auf das Intensivste, um dem Land jene Rechte zu sichern, für deren Begründung er seinerzeit auf der Höhe seiner Schaffenskraft das Beste gegeben hatte.



Hittisauer Sängler vor dem GH Kreuz

Wie vor 100 Jahren

Ein Blick in die Geschichte der IllwerkeKW zeigt deutlich: Die Grundlage für die Entscheidungen von damals waren visionäre Ideen der Pioniere, die die Zeichen der Zeit erkannt und damit auch die Entwicklungen am Energiemarkt richtig beurteilt haben. So sind über die Jahrzehnte bedeutende Kraftwerke wie beispielsweise jene im Montafon, aber auch ein leistungsstarkes Stromnetz entstanden. Heute steht unser Energiesystem wieder vor einer großen Transformation. Einerseits gilt es, erneuerbare Energiequellen wie Wasserkraft, Photovoltaik oder Windkraft weiter auszubauen.

Andererseits ist eine starke und vor allem intelligente Netzinfrastruktur notwendig, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Damals wie heute braucht es VisionärInnen, die wichtige Entscheidungen für die Energiezukunft treffen und wegweisende Projekte umsetzen. Derzeit laufen die Planungen für das größte Pumpspeicherkraftwerk Österreichs: Das Lünenseewerk II basiert auf Überlegungen aus den 1920er-Jahren. Die Nutzung des Wassers aus dem Lünensee durch ein Kraftwerk in Bürs wurde schon damals angedacht.

Es gab bereits erste Vorbereitungen wie den Bau der Straße ins Brandnertal. Nach mehr als 100 Jahren soll die Idee nun Wirklichkeit werden.



Dekan Barnabas Fink

Quellen:

Alle Informationen zum Jubiläum finden Sie unter energieausvorarlberg.at.
www.energieausvorarlberg.at/1924-1937 am 9.11.2024

Metzler Franz Gebhard Dr., Dekan Barnabas Fink. Ein Lebensbild.

Verlag der Quelle – Feldkirch 1953

Bechter, Alfons Dr. / Stöckler, Elisabeth, Hittisau Heimatbuch,
Gemeinde Hittisau 2009.

Lebensmittelpunkt(e)

Hittisau (Andelsbuch)

Geboren

10. Juni 1867, Andelsbuch

Gestorben

20. September 1947, Andelsbuch

Familienstand, Kinder

Zölibat

Aus- und Weiterbildung

1888 Priesterseminar in Brixen

1880 Vinzentinum Brixen

Volksschule in Andelsbuch

Berufslaufbahn

1906 - 1941 Dekan des Bregenzerwaldes, Geistlicher Rat

1892 - 1895 Kaplan in Hittisau

18. November 1895 - 1. August 1934 Pfarrer in Hittisau

3. Juli 1892 Priesterweihe

Ehrenamtliches Engagement macht dich und die Anderen glücklich ...

Michael Bartenstein



„Das Ehrenamt garantiert den Zusammenhalt und das Miteinander in der Bevölkerung. Es stärkt und sichert den gesellschaftlichen Fortschritt und trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität im Land bei“, lobt Landeshauptmann Markus Wallner am 25. Oktober, das starke freiwillige Engagement im Land. Bereits zum 27. Mal wurden Ehrenamtliche beim Danke-Abend im Nenzinger Ramschwagsaal vor den Vorhang geholt.

Im Rahmen des Danke-Festes wurden 53 Personen für ihr außergewöhnliches, langjähriges, freiwilliges Engagement in den Bereichen Kultur und Bildung, Kirche, Familie und Generationen, Soziales, Integration und Gesundheit, Rettung und Sicherheit, Sport sowie Natur und Umwelt geehrt. In seinen Dankesworten führte der Landeshauptmann aus: „Unbezahlt und doch von unschätzbarem Wert – das ist der Beitrag, den unsere Ehrenamtlichen für die Gesellschaft im Land leisten.“

Aus unserer Gemeinde war Frau Erika Hagspiel - vom Chorverband Vorarlberg vorgeschlagen - als freiwillig Engagierte zu dieser Ehrung geladen. Diese brachte ihren Ehemann sowie ihre Nachbarn und Chorfreunde als Begleitung mit. Erika war Mitte der 70er Jahre aus Bezau kommend schon bald der Chorgemeinschaft als Sängerin beigetreten, wurde bald Schriftführerin und nach drei Jahren Vereinskassierin. Dieses verantwortungsvolle Amt bekleidete sie 40 Jahre lang, von 1984 bis 2023. Der umgehende Vereinsbeitritt als Sän-

gerin ist ein Beispiel für gelungene Integration, man lernt die Mitbürger und sich selbst kennen und findet seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft. Bereits 2019 war Erika zum Ehrenmitglied ihrer Chorgemeinschaft Hittisau ernannt worden. Sie ist weiterhin Chorsängerin und hat nun 2024 spontan (mit einem einzigen Telefonanruf) das Kassierinnenamt bei 50plus Hittisau übernommen. In der Chorgemeinschaft hat man bislang jedes Amt zumeist „mit großer Freude“ angenommen und dann auch so ausgeführt. Das Ehrenamtsmotto von Erika ist: „Jemand muss es machen und ich kann auch meinen Beitrag leisten.“

Seit Jahren vergibt das Land Vorarlberg an diverse (kulturelle) Vereine Ehrenamts Gutscheine zum Besuch einer Vorstellung des Landestheaters. Da ist dann auch der Zubringer mit dem Wälderbus inkludiert. Diese Freikarten gilt es dann auch zu nutzen und als Gemeinschaftserlebnis zu genießen.

Die aktive Zugehörigkeit zu einem Verein, die Übernahme einer Funktion im Vorstand einer Institution, die Annahme eines Ehrenamtes sind neben unseren partnerschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen und Herausforderungen oft ein weiteres Stück Hand- und Kopfarbeit. Ein Gedanke von Konfuzius „Wähle einen Beruf, der dir Freude macht und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten“ könnte doch auch für alle Vereinsarbeit / Öffentlichkeitsarbeit gelten?



Am 20. Mai 2023 verlieh die Gemeinde Hittisau einigen verdienten BürgerInnen – nach einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung am 21. März 2023- das Verdienstzeichen der Gemeinde Hittisau. Wenn wir diese Namen erst jetzt in diesem UMUNS publik machen, so liegt es daran, dass damals nicht alle zu Ehrenden anwesend waren und die Ehrungsurkunde erst zuletzt übergeben werden konnte. Zwischenzeitlich sind gar zwei der Zeichenträger verstorben.

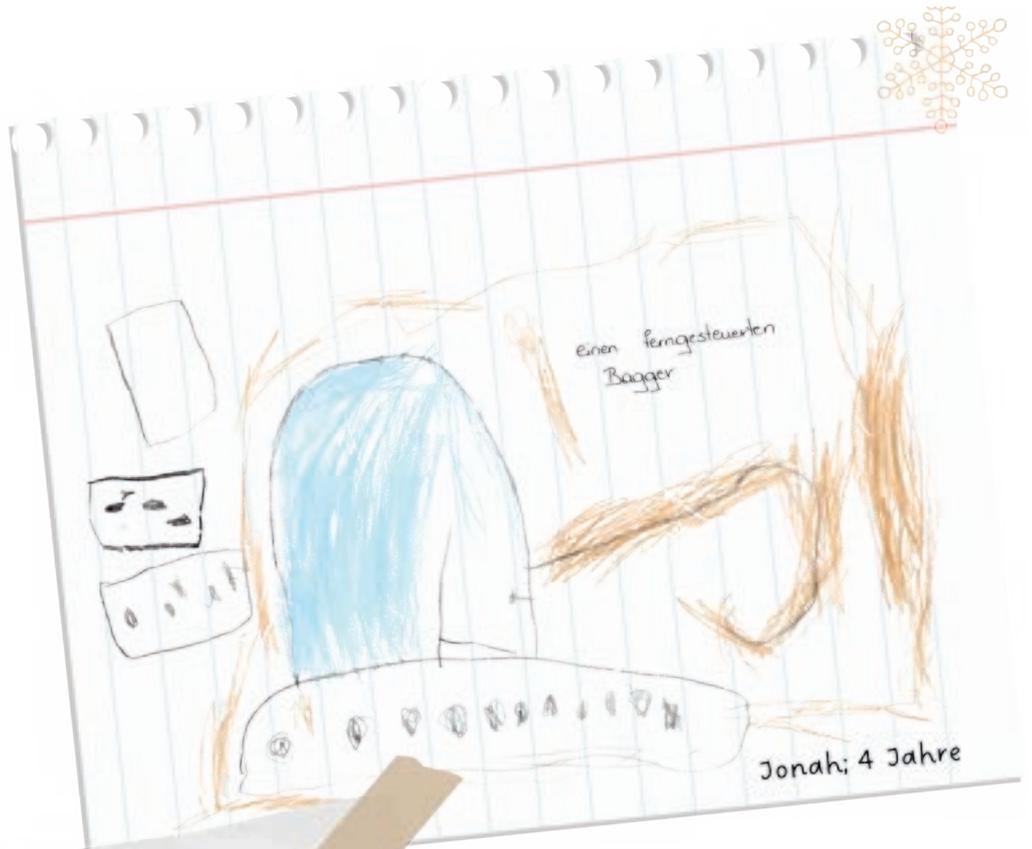
- † Anton Hagspiel
- Erna Metzler
- † Dr. Fred Plötzeneder
- Herbert Bilgeri
- Josef Maurer
- Mag. Michael Bartenstein
- Reinhold Eberle
- Roman Dorner
- Wilfried Eberle

- Elisabeth Stöckler
- Ernst Saltuari
- Helmut Scheffknecht
- Hubert Dorner
- Konrad Hagspiel
- Monika Arnold
- Resi Bals
- Walter Feurstein

Diese Ehrungen und Bedankungen wurden für langandauernde, ehrenamtliche Tätigkeiten für Menschen in unserem Dorf ausgesprochen: Sie waren tätig als Feuerwehrkommandant, als Obmann/Obfrau, als langjähriger Vereinsfunktionär, als Gemeindevertreter, als Kümmerer im Dorf und um die Nachbarschaft, ... Wenn jemand von uns eine Ehrung erfahren hat, bedeutet dies nicht, dass er jetzt in den ehrenamtlichen Ruhestand treten soll, sondern könnte ein Aufbruch zu neuen Taten sein.

Wenn du für ein Amt, eine Aufgabe, ein Ehrenamt von anderen gefragt wirst, dann ist dies doch etwas sehr Beglückendes; andere trauen dir etwas zu, du kannst das! Alles deutet auf deine Fähigkeiten hin. Helfen beglückt dich und die andern. „Wer wirklich etwas Gutes tun will, findet einen Weg, die anderen eine Ausrede,“ war das Ehrenamtsmotto einer der Geehrten. Wir laden euch ein: Gehet hin und tuet desgleichen!



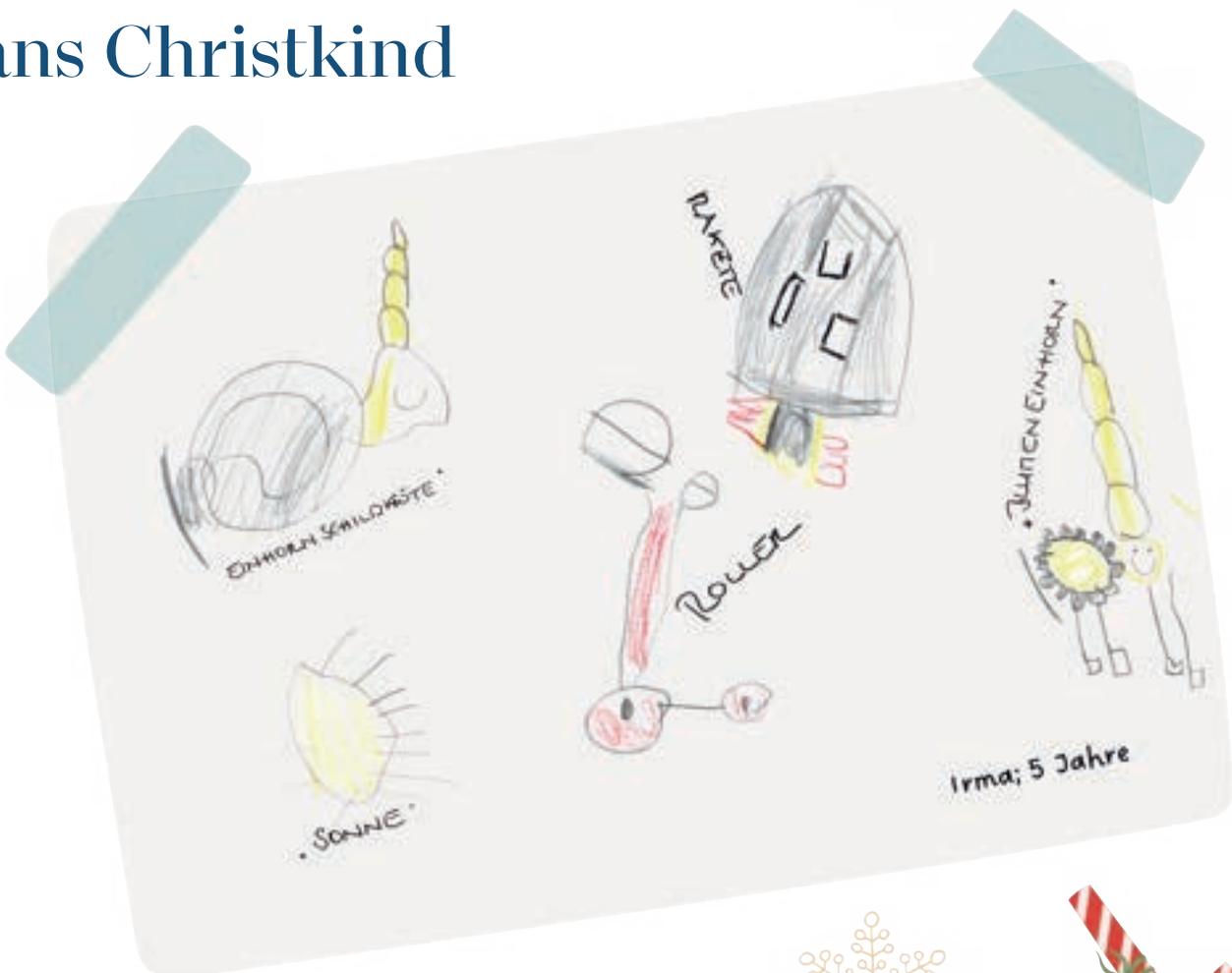


Ming Wunschzett





Stel ans Christkind



Altersstruktur der Bevölkerung von Hittisau

Stichtag 31.10.2024

männlich	Jahrgang	weiblich
	1924	W
	1927	W W
	1929	W W
m	1930	W W
m m	1931	W
m	1932	W
m m m	1933	W
m m m m	1934	W W
m m m m m	1935	W W
m m m m m m	1936	W
m m m m m m m	1937	W W W
m m m m m m m	1938	W W W W
m m m m m m m	1939	W W W W W
m m m m m m m	1940	W W W W W W
m m m m m m m	1941	W W W
m m m m m m m m	1942	W W W W W W W
m m m m m m m m m	1943	W W W W W W W
m m m m m m m m m	1944	W W W W W
m m m m m m m m m	1945	W W W W W W W
m m m m m m m m m	1946	W
m m m m m m m m m	1947	W W W W
m m m m m m m m m	1948	W W W W W
m m m m m m m m m	1949	W W W W W W
m m m m m m m m m	1950	W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1951	W W W W W W
m m m m m m m m m m	1952	W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1953	W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1954	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1955	W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1956	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1957	W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1958	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1959	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1960	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1961	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1962	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1963	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1964	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1965	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1966	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1967	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1968	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1969	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1970	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1971	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1972	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1973	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1974	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1975	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1976	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1977	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1978	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1979	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1980	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1981	W W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1982	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1983	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1984	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1985	W W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1986	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1987	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1988	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1989	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1990	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1991	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1992	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1993	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1994	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1995	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1996	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1997	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1998	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	1999	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2000	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2001	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2002	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2003	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2004	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2005	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2006	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2007	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2008	W W W W W
m m m m m m m m m m	2009	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2010	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2011	W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2012	W W W W W W
m m m m m m m m m m	2013	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2014	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2015	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2016	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2017	W W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2018	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2019	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2020	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2021	W W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2022	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2023	W W W W W W W W W
m m m m m m m m m m	2024	W W W W W W W W W

Gesamtanzahl: 2.224 Personen
 149 davon haben in unserer Gemeinde
 den Nebenwohnsitz.
 1.825 sind österreichische Staatsbürger.

1.107 männlich (49,8 %)
1.117 weiblich (50,2 %)

Quelle: Gemeindeamt Hittisau
 Idee und Grafik: mab 2024

